

◆ Partner für Sport, Fitness und Gesundheit



26.04 - 13.10
**IGS
2013**
FITNESS-
ANGEBOTE

AKTUELL:

INTERVIEW
MIT SPORT-
REFERENT
DETLEV
SMARSLY

SPORTLICH:

TOLLE
ZUSCHAUER
BEIM HAMBURG
MARATHON
2013

GESUND:

9. GESUND-
HEITSTAG
DER
HAMBURGER
WIRTSCHAFT

hanseboot

54. Internationale Bootsausstellung Hamburg

26. Okt. – 3. Nov. 2013

Täglich von 10–18 Uhr, Mittwoch von 10–20 Uhr

Atemberaubende Boote, aufsehenerregende Premieren, die neuesten Trends der Branche und jede Menge Aktionen zum Informieren und Mitmachen – jetzt mit neuer Hallenstruktur und kürzeren Wegen. Kommen Sie an Bord!

**Der Norden
in seinem Element**

Der Treffpunkt für Wassersportler

hanseboot.de

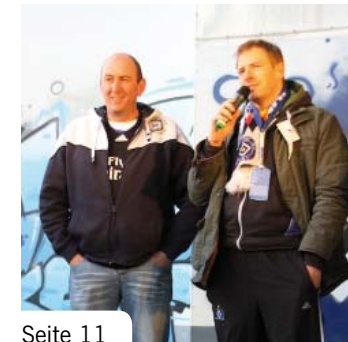


facebook.com/hanseboot

Auf dem Gelände der



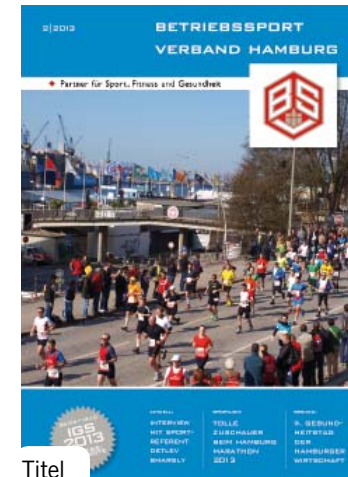
Seite 05



Seite 11



Seite 12



Titel

MITMACHEN

Wer interessante Artikel aus dem BetriebsSport in Hamburg und/oder Fotos (in hoher Auflösung als jpg-Datei separat und nicht in Word-Text eingebaut) liefern kann, sende diese bitte an: info@bsv-hamburg.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist: **21. Juli 2013**

Änderungen behält sich die Redaktion vor.

PHOTOS

In dieser Ausgabe wirkten mit:
 Bernd Orlowski (Titelfoto, S. 14–17)
 Ingo Aurin (S. 4 und 5)
 igs Hamburg (S. 7)
 SportJobs (S. 7)
 Witters (S. 8 und 9)
 HSV Amateursport (S. 11)
 Günter Andrae (S. 12 und 13)
 Hartmut Sickart (S. 14 und 15)
 Frank-York Gedanke (S. 16 und 17)
 Wolfgang Großmann (S. 19)
 Heinz Purwin (S. 22)
 Kai Windscheid (S. 24)
 Antje Iversen (S. 25)

IMPRESSUM

Sport im Betrieb
 Offizielles Organ des BetriebsSportverbandes Hamburg e.V.
Herausgeber:
 BetriebsSportverband Hamburg e.V.
Präsident: Bernd Meyer
Vizepräsident: Erwin Rixen

Schriftleitung & Redaktion:
 Ulrich Lengwenat-Hahnemann

Geschäftsstelle:
 Wendenstraße 120, 20537 HH
 Telefon: 040-23 37 77/78
 Telefax: 040-23 37 11
info@bsv-hamburg.de
www.bsv-hamburg.de

Bankverbindung:
 Deutsche Bank
 BLZ: 200 700 00
 Kto.-Nr.: 0160 960 00

Redaktion & Anzeigenkoordination:
 BSV Hamburg e.V.
 Ulrich Lengwenat-Hahnemann
 Wendenstraße 120, 20537 HH
 Telefon: 040-23 37 77/78

Gestaltung:
 Jana Backhaus
 Kreisstraße 15, 22607 HH
backhaus@janos-project.de

Druck & Verarbeitung:
 Simplify Medienproduktion GmbH
 Hans-Henny-Jahn-Weg 17
 22085 HH
 Telefon: 040/66 907 80 11
klaritsch@simplify-medienproduktion.de

Bei der Veröffentlichung von Zuschriften, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, übernimmt die Schriftleitung lediglich pressegesetzliche Verantwortung.

AKTUELL

Jubiläum Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein feierte 50jähriges Bestehen	04
Jubiläum 60 Jahre BetriebsSportgemeinschaft Elbe-Sport e.V.	04
Verabschiedung Heidi und Jörn sagen Tschüss	05
Interview Detlev Smarsly (Sportreferent des BSV Hamburg e.V.)	06
Rücktritt Gunter Holst hört auf	06
Ausstellung igs 2013	07
Ehrungen Hamburger Sportgala in der Handelskammer Hamburg	08
Aktion „Fit im HSV“	11
Geburt Ab jetzt bestimme ich den Trainingsplan meiner Eltern	11

SPORTLICH

Faustball Faustballsaison 2012/2013 beendet	12
Leichtathletik 48. Philips Waldlauf 2013	14
Jörn Esemann BetriebsSportler des Jahres	15
Marathon schöne Strecke, tolle Zuschauer und hervorragende Verpflegung	16
Bowling 7. Deutsche BetriebsSportmeisterschaft	19
Hallenfußball Deutsche Fußball-Hallenmeisterschaften	20
Einladung Fußball-Platzwartinnen und -warte beim BSV	21
Fußball Teamchefs bei der Spartenversammlung	21

GESUND

Workshop Barmer GEK Workshop am 28.02.2013	24
Gesundheitstag 9. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft	24
Fitness-Wochenende Diesmal in Dierhagen auf dem Darß	25

INFORMATIV

Recht Die „Wiederbeschaffungsrücklage“ Nicht neu, aber einfacher!	26
Veranstaltungskalender	27
Kontakte auf einen Blick	28

Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein feierte 50jähriges Bestehen

JUBILÄUM Der Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein feierte am 19. April 2013 in Lübeck sein 50jähriges Bestehen. Dazu konnte der 1. Vorsitzende, Stephan Sahnkrow, viele Ehrengäste, darunter den Bürgermeister von Lübeck Bernd Saxe und den Vizepräsidenten des Landesverbandes Schleswig-Holstein Wolfgang Beer begrüßen. Den DBSV vertrat Uwe Tronnier, die Länder waren durch Präsidenten/Vorsitzende Dieter

Goebel, Paul Georg, Jürgen Linke, Bernd Meyer und Karl Meister vertreten. Herzlich wurden auch Rita Georg und Ulrich Lengwenat-Hahnemann im Radisson Blu Senator Hotel begrüßt. Bei den Grußworten, einer Festrede von Jürgen Krüger und vielen Gesprächen ließ man die Vergangenheit Revue passieren, wagte aber auch den einen oder anderen Ausblick in die Zukunft des Betriebssports. Insgesamt konnte sich der LBSV über gute Betei-

ligung und einen gelungenen Abend freuen. Mit einem Grußwort überreichte Präsident Bernd Meyer das Gastgeschenk, eine Hamburgensie und den BSV-Wimpel. Bernd Meyer lobte die gute Zusammenarbeit beider Verbände und hofft nun auch für die Zukunft auf mehr Kooperation zum Thema des betrieblichen Gesundheitsmanagements zum Wohl aller Firmen in der Metropolregion Hamburg und in ganz Norddeutschland.



Stephan Sahnkrow (l.) erhält eine Hamburgensie und den BSV-Wimpel von Bernd Meyer

Die Gäste durften sich über eine Verbands-Chronik „50 Jahre organisierter Betriebssport in Schleswig-Holstein 1963 – 2013“ freuen, die jeder zum Abschied erhielt.

(Uwe Tronnier / ULe)

60 Jahre Betriebssportgemeinschaft Elbe-Sport e.V.

JUBILÄUM 70 Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft Elbe-Sport e.V. folgten der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 21. März 2013 nach Wedel, auf der gleichzeitig das 60jährige Bestehen der Betriebssportgemeinschaft gefeiert wurde.

Am 31. Juli 1953 gründeten Schiffbauer des Unternehmens AEG in Hamburg eine Betriebs-sportgruppe. Fußball, Tischtennis und Kegeln waren damals die beliebten Sportarten. Durch zahlreiche Firmenzusammenschlüsse und die damit verbundenen Namensänderungen, die

sich seitdem ergeben haben, hat sich auch der Name der Betriebs-sportgemeinschaft geändert.

Mit dem neuen Namen Elbe-Sport e.V., der seit 2009 gilt, wandelte sich die Vereinspräsenz u. a. durch ein neues Logo, neue Vereinskleidung und dem Internetauftritt www.elbe-sport.eu

Gleichzeitig soll hiermit noch einmal mehr darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine Mitgliedschaft auch Sportlern ohne Firmenzugehörigkeit offen steht. Heute fördern die Firmen JENOPTIK/ESW GmbH, Atlas Elektronik und SAM Electronics die Gemeinschaft mit insgesamt 279 Mitgliedern und 16 Sportarten.

Der Vorstand freute sich, neben den so zahlreich erschienenen Mitgliedern, auch Herrn Bernd Meyer, Präsident des Betriebssportverbandes Hamburg, begrüßen zu dürfen. Nach Durchführung der formellen Tagesordnungspunkte stand unter TOP 10 die Ehrung zum 60. Bestehen

der Betriebssportgemeinschaft auf der Agenda. Nach einem kurzen Rückblick auf die Meilensteine der Vereinsgeschichte führte Herr Meyer die Ehrung durch und überreichte dem Vorstand eine Urkunde sowie einen Warengutschein.

Als Dankeschön für die Treue und das Vertrauen überreichte der Vorstand jedem Mitglied ein mit Vereinslogo besticktes Duschhandtuch, welches sehr großen Anklang fand und demnächst wohl auf die eine oder andere Betriebssportveranstaltung mitreist.

Ausklang fand der Abend bei einem gemütlichen Beisammensein mit Buffet und Getränken. Ein weiterer Höhepunkt war die begleitende Bilderpräsentation, die Schnappschüsse der vergangenen Jahre aus den einzelnen Sparten zeigte und somit gut zur Unterhaltung beitrug.

(Ulrike Kahlbohm, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit Elbe-Sport e.V.)



Vorstand Elbe-Sport (v.l.n.r.): Holger Witt, Anke Schenk, Ulrike Kahlbohm (es fehlt Katharina Josenhans) Präsident BSV Hamburg: Bernd Meyer

Heidi und Jörn sagen Tschüss

VERABSCHIEDUNG Am Dienstag, den 26.03.2013 wurde Heidi und Jörn Jenke beim Betriebssportverband Hamburg e.V. ein würdiger Empfang anlässlich ihres Ausscheidens aus dem aktiven Betriebssportleben bereitet. Einen Überblick über die lange währende Zusammenarbeit mit Heidi und Jörn Jenke gab Präsident Bernd Meyer in seiner Begrüßungsrede.

Die Betriebssportkarriere von Jörn Jenke begann bereits 1955, also vor 58 Jahren, bei der BSG der Norddeutschen Affinerie (jetzt BSG Aurubis) in der Sparte Fußball. Seine eigentliche Fußballleidenschaft entdeckte er bereits weit früher. Mit 10 Jahren begann er beim TSV Veddel das Fußballspielen, mit 17 Jahren erreichte seine Karriere mit einem Ligaspiel einen ersten Höhepunkt. Bei der BSG Norddeutsche Affinerie, bei der er auch als Fußball-Obmann tätig war, organisierte er so traditionsreiche Turniere wie das Fußballturnier in Hanstedt in der Nordheide, das heute noch ausgetragen wird.

Zum Fußball gehörte für Jörn Jenke noch mehr. Im Jahre 1958 legte Jörn Jenke mit einem hervorragenden Ergebnis die Fußballschiedsrichterprüfung ab. Dies führte dazu, dass er im Fußballausschuss und auch im Schiedsrichterausschuss ehrenamtlich für den BSV bis heute aktiv war. Seit 1963 war Jörn Jenke als Mitglied

Heidi und Jörn Jenke



im Schiedsrichterausschuss und ab 1992 als Vorsitzender dieses Ausschusses dem BSV Hamburg e.V. verbunden. Während seiner gesamten Zeit in den beiden Ausschüssen tat er sich durch Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit hervor. Im Jahre 2008 wurde Jörn Jenke für 50 Jahre unermüdliches Engagement als Schiedsrichter geehrt. Neben seinem Einsatz für den Fußball war er ebenfalls als Spieler im Feldhandball erfolgreich. Das runde Leder hat also sein Leben nachhaltig beeinflusst.

Dieses vielfältige Engagement war jedoch nur durch die tatkräftige Unterstützung seiner Ehefrau Heidi möglich. Bereits seit Mitte der 80er Jahre begleitete sie ihren Mann zu Fußballspielen, die er als Schiedsrichter leitete. Um aber nicht nur die rechte Hand am Spielfeldrand für ihren Mann zu sein, erwarb Heidi Jenke dann den Schiedsrichterausweis, was dazu führte, dass sie als offizielle Beobachterin bei den Spielen dabei war. Bereits seit 1987 gehörte sie dem Schiedsrichterausschuss an und erledigte sämtlichen Schriftverkehr.

Somit können Heidi und Jörn Jenke gemeinsam mit dem Betriebssportverband Hamburg e.V., dem Hamburger Fußballverband und dem Schiedsrichterausschuss des HFV auf eine über 60jährige bewegte Zusammenarbeit zurückblicken. Zu den zahlreich geladenen Ehrengästen gehörte auch Uwe Tronnier (Präsident des DBSV). Dieser würdigte in seiner Rede die geleistete ehrenamtliche Arbeit des Ehepaares Jenke, die durch frühere ausgesprochene Ehrungen unterstrichen wurde. Aus den Händen von Uwe

Tronnier erhielt Jörn Jenke jetzt u.a. die neu gestalteten Ehrennadeln des DBSV.

Als weiterer Ehrengast setzte Volker Okun (Schatzmeister des HFV) die Würdigung der Eheleute Jenke fort. Für die unermessliche Leistung während dieser langen Zeit als Ehrenamtlicher für den Hamburger Fußball erhielt Jörn Jenke aus den Händen von Volker Okun die DFB-Verdienstnadel. Aber auch das Engagement von Heidi Jenke wurde entsprechend gewürdigt. Sie erhielt den Damenschal des HFV, der nur sehr selten vergeben wird. Im weiteren Verlauf seiner Rede betonte Volker Okun die Arbeit der Ehrenamtlichen in den Vereinen. Sie ist kaum mit Geld aufzuwiegen. Die Reihe der Redner wurde durch Ingo Aurin (ehem. Präsident des BSV Hamburg e.V. und Vorstand des Vereins ECSG) fortgesetzt. Dieser betonte ausdrücklich die hervorragende Schiedsrichterleistung von Jörn Jenke während der ECSG 2011.

Eine ganz andere Form der Laudatio wählte sein langjähriger Weggefährte, Herr Werner Pöhls.



Heidi und Jörn Jenke (l.) mit Bernd Meyer beim Betriebssportverband Hamburg e.V. – ein würdiger Empfang anlässlich ihres Ausscheidens aus dem aktiven Betriebssportleben



Volker Okun, Schatzmeister des HFV (l.) und Uwe Tronnier, Präsident des DBSV (r.) würdigten die geleistete ehrenamtliche Arbeit

Er erinnerte an die gemeinsame Zeit im Amt des Schiedsrichters mit einem Gedicht-Vortrag.

An die Anfänge der Zeit in der BSG der Norddeutschen Affinerie (jetzt BSG Aurubis), insbesondere der Sparte Fußball, erinnerte Dr. Michael Landau (Mitglied des Vorstands). Er versäumte nicht, auf die zukünftige Wertigkeit des Betriebssports für das Unternehmen hinzuweisen. Das von Jörn Jenke mit organisierte Fußballturnier in Hanstedt lebt weiter. Es wird sich lediglich die Ausrichtung des Turniers auf die internationalen Ansprüche des Konzerns Aurubis AG verändern. Am Schluss des offiziellen Teil dieses Empfangs richteten Heidi und Jörn Jenke noch ein paar bewegte Worte an ihre zahlreich erschienenen Gäste. Der Dank ging an alle Redner und Wegbegleiter, die ihn und seine Frau mit Grußkarten und Briefen den Weg in den neuen Lebensabschnitt verschönert haben. Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der mit viel Zeit für die Enkelkinder ausgefüllt sein wird.

(Liane Finner)



Interview mit Detlev Smarsly Sportreferent des BSV Hamburg e.V.



INTERVIEW] Herr Smarsly ist seit kurzem als Sportreferent beim BSV Hamburg e.V. tätig – diesen Anlass nutzen wir für ein kurzes Interview.

Redaktion: Wie wir wissen, ist Ihre sportliche Heimat die Sparte Bowling. War das immer so? Oder waren Sie auch schon in anderen Sparten aktiv?

Detlev Smarsly: Ich betreibe Bowling aktiv seit bald 40 Jahren in der SG Signal Iduna. Viele Jahre habe ich auch Tennis gespielt, allerdings habe ich keine Wettkämpfe betrieben.

Redaktion: Wie lange sind Sie bereits dem BSV Hamburg e.V. verbunden? Was hat Sie dazu bewogen, dem Präsidium des BSV zur Verfügung zu stellen?

Detlev Smarsly: Dem Betriebs-sportverband bin ich seit 2010 verbunden. Ich habe seit vielen Jahren an den europäischen Betriebs-sportspielen teilgenommen. Als Hamburg, speziell der

Betriebs-sportverband, als Ausrichter für die ECSG 2011 nominiert war, stand es für mich fest, den Verband als Freiwilliger bei der Ausrichtung zu unterstützen. Durch meine spezielle Aufgabe, die Teilnehmerverwaltungsanwendung zu entwickeln und die Spiele EDV-technisch zu betreuen, hatte ich seit diesem Zeitpunkt einen engen Kontakt zum Organisationsteam der ECSG 2011 und dem Präsidium.

Als ich Ende letzten Jahres gefragt wurde, ob ich das Amt des 3. Sportreferenten übernehmen würde, fiel es mir leicht, ja zu sagen, weil ich die meisten Präsidiumsmitglieder bereits kannte und schätze.

Redaktion: Welche Sportart würden Sie gern noch einmal ausprobieren bzw. erlernen?

Detlev Smarsly: Bowling wird ausschließlich in der Halle ausgeübt. Daher möchte ich künftig auch Sport im Freien aus-

üben und meine Segel- und Golfkenntnisse wieder auffrischen.

Redaktion: Können Sie einmal für die Laien unter uns die wesentlichen Unterschiede zwischen Bowling und Kegeln erläutern.

Detlev Smarsly: Zuerst einmal sind es die Anzahl und Größe der Pins / Kegel. Beim Bowling sind 10 Pins, die im Dreieck aufgestellt sind, abzuräumen; beim Kegeln sind es 9 Kegel, die in Rhombenform stehen und an Seilen befestigt sind.

Der zweite Unterschied ist die Kugel. Die Bowlingkugeln sind zwischen 6 und 16 engl. Pfund schwer (ca. 4 bis 8 kg) und haben drei Löcher für Daumen, Mittel- und Ringfinger. Die Kegelkugel ist wesentlich kleiner und leichter und hat keine Löcher.

Daneben hat man beim Bowling zwei Würfe um alle 10 Pins abzuräumen, weil die Pins, die nicht mit dem ersten

Wurf getroffen wurden, wieder aufgestellt werden. Beim Sportkegeln werden nach jedem Wurf alle neun Kegel vollständig aufgestellt.

Redaktion: Wo liegt aus Ihrer Sicht die Zukunft des BSV Hamburg e.V.?

Detlev Smarsly: Im BSV Hamburg sind sehr viele Betriebs-sportgemeinschaften organisiert. Für diese Organisationen und deren Unternehmen kann der BSV Hamburg ein wertvoller Partner sein. Dies nicht nur für den Sportbetrieb und weitere sportliche Angebote, sondern auch durch die Angebote im betrieblichen Gesundheitswesen, wie z.B. den in 2011 im Rahmen der Europäischen Betriebs-sportspiele veranstalteten Gesundheitskongress.

Redaktion: Vielen Dank für das Interview. Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung und wünschen Ihnen bei Ihren neuen Aufgaben viel Spaß.

Gunter Holst hört auf

RÜCKTRITT] Nach 30 Jahren im Ehrenrat hat sich Gunter Holst nun entschieden, sein Amt niederzulegen. Eine lange Betriebs-sportkarriere liegt hinter ihm: Er gründete 1965 die BSG Ethicon und leitete diese 30 Jahre lang als ihr Vorsitzender, zum Schluss mit 1.500 Mitgliedern. 1980 war er am Bau des Sport- und Freizeitzentrums mit Sporthalle, Sauna, Sportcasino und Tennisplätzen beteiligt, was Ethicon zu einer der größten BSGen in Hamburg wachsen ließ. Seit 1996 ist er Ehrenvorsitzender und noch sehr mit seiner BSG verbunden. Laut Sportleiter Frank Hammer hat er diese durch sein starkes Engagement und seine kreativen Ideen

geprägt. Im BSV war er fünf Jahre Obmann der Sparte Leichtathletik. Im BSV-Vorstand war er vier Jahre lang 1. Sportwart, angeworben von seinem Schwiegervater Heinz Thomas, der dieses Amt vorher innehatte. Zwei Jahre war er im Berufungsausschuss tätig, bevor er in den Ehrenrat wechselte und dieses Amt nun 30 Jahre ausübt. Für seine Verdienste wurde er 1976 mit der Silbernen und 1986 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Auch der damalige Bund Deutscher Betriebs-sportverbände (heute DBSV) ehrte ihn 1971 mit der Bronzenen, 1977 mit der Silbernen und 1986 mit der Goldenen Ehrennadel. Er ist stolz auf seine sportlichen Erfolge,

z.B. darauf, dreimal hintereinander Hamburger Meister im Speerwurf geworden zu sein. Noch mehr freute es ihn, im Fußball mit seiner Ethicon-Mannschaft 1975 den Wanderpokal beim Verbands-sportfest in Glückstadt gewonnen zu haben, in einer Zeit, da der Betriebs-sport-Fußball von Edeka beherrscht wurde. Der Sport hat ihm viel gegeben, auch der Vereinssport, wo er Jugendtrainer und Obmann war und auch als Funktionär vier Jahre im Hamburger Leichtathletik-Verband arbeitete. Auch ist er ein Wegbereiter um Claus-Günther Bauermeister gewesen, der unsere Tennisanlage in der Wendenstraße auf den Weg brachte. Im Privaten haben er und seine Frau sich nun verändert und verkleinert und sind nach Henstedt-Ulzburg in die Nähe ihrer Tochter gezogen. Dies sind Gründe, warum er nun dem Ehrenrat tschüss sagt, aber dem Betriebs-sport weiter verbunden bleibt. Wir wünschen ihm und seiner Frau alles Gute, vor allem Gesundheit. Der Ehrenrat ergänzt sich bis zur nächsten Wahl mit Ingo Aurin, der als Präsident den Verband die letzten acht Jahre geleitet hat.

(ULe)



igs 2013 – Eine Gartenschau, die bewegt ParkSport bietet kreative Fitnessangebote



AUSSTELLUNG] Diese Gartenschau ist weit mehr als eine blühende Grünanlage: Beleuchtete Laufstrecken, Bouleplatz, Skateranlage, Schwimmhalle, multifunktionales Spielfeld, Kletterhalle, Hochseilgarten, mehrere Spielplätze und kreativ gestaltete Gärten bieten unzählige Bewegungsangebote für jedes Alter. Hinzu kommen während der Gartenschau tägliche Angebote von Yoga und Qigong über Laufen und Walken bis zum ParkSport-Abzeichen. Im Zuge der inter-

nationalen Gartenschau Hamburg (igs 2013) ist in Wilhelmsburg ein Park des 21. Jahrhunderts entstanden, der als Modell für andere Grünanlagen in der Hansestadt und anderen Städten dienen kann. Die igs 2013 hat hierfür ein Konzept mit der Marke ParkSport entwickelt.

Nach der Sportentwicklungsstudie für Hamburg möchten die meisten Befragten Sport in der Natur oder in öffentlichen Räumen treiben. Der ideale Ort hierfür ist eine der insgesamt sieben Erlebniswelten der Gartenschau: die Welt der Bewegung. Sie ist

ein Sport-, Spiel- und Bewegungsareal für alle Menschen, ganz gleich welchen Alters. Hier gibt es zum Beispiel eine Kletterhalle, einen Hochseilgarten, einen Bouleplatz, eine Skateranlage oder eine Multisportfläche. Aber auch die elf Gärten in der Welt der Bewegung laden die Besucher zum Ausprobieren und Mitmachen, zum Bewegen oder Genießen ein. Dabei gibt es eine Menge Spannendes zu entdecken. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Runde „Minigolf um die Welt“? Eine Weltkarte bildet hier das Spielfeld, zwei Teams „erobert“ die Welt auf einem selbst gewählten Parcours, indem sie die 25 Löcher auf den Kontinenten anpeilen.

Oder „Wasserfußball“: statt auf dem Rasen wird hier in waden-tiefem Wasser gespielt, das Spielfeld auf rutschfestem Boden ist ebenfalls ungewöhnlich zugeschnitten. Schnelle Bewegungen werden zur Anstrengung, präzise Pässe scheinen unmöglich. Ein Spiel, bei dem auch die Zuschauer sicher eine Menge Spaß haben werden!

Manege frei heißt es im Garten „Zirkus“, in dem Treppen, Spiegel, Bewegungslichter im Boden oder ein Trampolin eine besonders kreative Bühne für Bewegung bieten. Um Ausdauer und einen fitten Kreislauf geht es im Garten „HerzRasen“ mit Laufbahn am leichten Hang und Stretchingbalken, um den Puls wieder zu normalisieren. Kraftsport draußen bietet der „Powergarten“ zum Beispiel mit einer Seilfahre zur kräftezehrenden Fortbewegung für die ganze Familie. Um das Spiel mit dem Gleichgewicht geht es im Garten „In Balance“. Ein Trainingsparcours mit fein abgestuften Schwierigkeitsgraden – von Pflasterbändern oder

Seilen bis hin zur Balancierkugel erwartet die Sportler. Ausruhen und die Seele baumeln lassen sind dagegen das Motto bei der „Schwingenden Entspannung“. Auf einer überdimensionalen Hängematte können die Besucher hier den Blick gen Himmel genießen.

Weitere Anregung für Bewegung, Zuschauen und Ausprobieren geben auch mehr als 900 ParkSport-Angebote während der gesamten Gartenschauzeit vom 26. April bis zum 13. Oktober 2013. Einen aktuellen Überblick finden sie unter:

www.igs-hamburg.de/veranstaltungen/parksport/

Das Programm, das die Gartenschau in Kooperation mit Sportvereinen und Verbänden anbietet, reicht von Taiji und Yoga über Laufen und Walken, Streetball und Streetsoccer, Slackline und Stand-up-Paddling, Speedminton, Spiel und Sportfeste bis hin zu Fitness und Gesundheitstipps. Auch hier ist für jede Altersgruppe etwas dabei. Von Montag bis Freitag gibt es außerdem ein regelmäßiges Abendangebot.

Die mehr als 900 ParkSport-Angebote sind kostenlos. Lediglich die Kletterhalle, der Hochseilgarten und das Schwimmbad sind kostenpflichtig – allerdings gibt es für Gartenschau-besucher zum Teil Sonderkonditionen.

Die Tageskarte für die Gartenschau kostet 21 Euro, die Feierabendkarte 9 Euro und Jugendliche von 7-17 Jahren zahlen 6 Euro für die Tageskarte. Eine komplette Übersicht über die Tarife und mögliche Ermäßigungen finden sie unter:

www.igs-hamburg.de

26. April – 13. Oktober 2013



ParkSport-Aktivitäten



Schwingende Entspannung auf überdimensionaler Hängematte



Die Skateranlage ist ein richtiger Hingucker

BETRIEBSSPORT
VERBAND HAMBURG



◆ Partner für Sport, Fitness und Gesundheit

Tag des Betriebssports

Betriebssportverband Hamburg e.V.
Lufthansa Sportverein Hamburg e.V.

**Am Sonntag,
dem 18. August 2013
von 11 bis 16 Uhr**

Auf den Sportanlagen des Lufthansa-Sportvereins
Borsteler Chaussee 330, 22453 Hamburg

- ➔ **Viele Sportarten präsentieren sich und machen Mitmachangebote**
- ➔ **Niedrigschwellige Angebote wie Boule/Petanque oder Teppich-Curling**
- ➔ **Sportabzeichenabnahme**
- ➔ **Trendsportarten wie Zumba**
- ➔ **Parkplätze vorhanden**
- ➔ **Buslinie 23, 214 bis Spreenende, 5 Minuten Fussweg**

 **Lufthansa**
Sportverein Hamburg e.V.

Hamburger Sportgala in der

EHRUNGEN | Am 25. Februar 2013 war es wieder so weit. Die Ehrung zum Sportler / zur Sportlerin der Jahres sowie zur Mannschaft des Jahres 2012 wurde in der Handelskammer Hamburg vorgenommen.

Aber auch die für den Betriebssport Hamburg wichtige Auszeichnung mit dem SportMerkur und der Sonderpreis Betriebssport sind bereits ein fester Bestandteil der Hamburger Sportgala.

Alle für die Ehrungen nominierten Sportler/-innen und Mannschaften hatten eines gemeinsam: Sie wurden für ihre Leistungen im Jahr der Olympischen und Paralympischen Spiele 2012 ausgezeichnet.

Zum Sportler des Jahres wurde Moritz Fürste vom Uhlenhorster HC für seinen Gewinn der Euro Hockey League und Olympia-Gold mit dem Nationalteam sowie die Wahl zum Welthockeyspieler ausgezeichnet. Die Laudatio für diesen herausragenden Hockeyspieler hielt Felix Magath, der vielen Hamburgern als Fußballspieler und -Trainer des HSV noch in guter Erinnerung ist.

Die Wahl zur Sportlerin des Jahres 2012 fiel auf Edina Müller, die für ihre bisherigen sportlichen Leistungen im Rollstuhlbasketball geehrt wurde. Unter anderem gewann sie bei den Paralympics 2012 in London mit ihrer Mannschaft die Goldmedaille. Den Preis zur Sportlerin des Jahres konnte Edina Müller von Sandra Maahn (NDR Fernsehen) entgegennehmen.

Bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres 2012 konnte sich das TEAM HAMBURG London durchsetzen. Zu dieser Mannschaft gehörten insgesamt 30 Sportler/-innen, die ihre sportlichen Leistungen bei

den Olympischen und Paralympischen Spielen 2012 in London unter Beweis gestellt haben. Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe) freute ganz besonders, diese Auszeichnung an die Mannschaft des Jahres übergeben zu können.

Der Ehrenpreis 2012 wurde an Reinhold Beckmann übergeben. Der ARD-Talker und Sportmoderator erhält diese Auszeichnung für sein vielfältiges und unermüdliches Engagement mit seinem Verein NestWerk e.V. Hier bietet er Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten die Möglichkeit, sich sportlich mit anderen zu messen und gemeinsam aktiv zu sein. Diese besondere Auszeichnung für seine langjährigen Verdienste in und um den Verein NestWerk e.V. nahm Reinhold Beckmann von der Bundesministerin Ursula von der Leyen entgegen.

Handelskammer Hamburg



Ehrung SportMerkur: Dr. Thomas M. Schuenemann (l.) und Dr. Ulrich Schmidt, Vorstand Personal und Finanzen Beiersdorf AG



Dr. Thomas M. Schuenemann, Dr. Ulrich Schmidt, Moderator Uli Pingel und Omid Soltani (v.l.n.r.)

Preisübergabe: Dr. Thomas M. Schuenemann (l.), Dr. Ulrich Schmidt (mitte) und Moderator Uli Pingel (r.)

Ein weiterer Höhepunkt dieses Abends war die Verleihung des SportMerkurs der Handelskammer Hamburg an Globetrotter Ausrüstung GmbH. Sie erhielten diese Auszeichnung für ihr besonderes Engagement für eine vielfältige und nachhaltige Sportförderung, die sich u.a. in der Unterstützung der Stiftung Alsterdorf für den Bau und die Ausrüstung einer behindertengerechten Sporthalle wiederfindet. Die Auszeichnung des Sportmerkurs nahm Herr Omid Sultani für Globetrotter Ausrüstung GmbH mit einem gewissen Stolz entgegen.

Als weiteres herausragendes Unternehmen, das sich um den Betriebssport am Standort Hamburg verdient gemacht hat, wurde die Sportgemeinschaft Beiersdorf e.V. mit dem Sonderpreis Betriebssport ausgezeichnet. Die SG Beiersdorf ist eine der größten Betriebssportgemeinschaften im BSV Hamburg e.V. Gleichwohl blickt

sie auf eine 50-jährige Tradition zurück. Das Angebot der SG Beiersdorf für ihre Mitarbeiter reicht von klassischen Sportarten, z.B. (Rücken-)Gymnastik und Fußball, bis zu trendigen Sportarten, z.B. Zumba und wird noch durch eine enge Verknüpfung mit der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstrichen. Herr Dr. Ulrich Schmidt (Mitglied des Vorstands Beiersdorf AG) freute sich sichtlich über diese Ehrung.

Mit Auszeichnungen kennt sich Beiersdorf AG aus. Bereits Anfang Februar 2013 konnte sich Beiersdorf AG als Drei-Sterne-Preisträger schmücken. Im Wettbewerb mit anderen Hamburger Unternehmen, die ihre Personalarbeit, Führung und Kultur nach wissenschaftlichen Kriterien bewerten ließen, reichte sich Beiersdorf AG mit so renommierten Unternehmen wie Aurubis, Barmer GEK und Hamburger Sparkasse ein.

Diese beiden Auszeichnungen für Beiersdorf AG machen deutlich, dass der Betriebssport und die Gesundheitsförderung eng mit der Unternehmenskultur und der Personalarbeit verbunden sind. Nur mit einer engen Verzahnung dieser einzelnen Bestandteile in einem großen Unternehmen bleibt ein Unternehmen „gesund“.

(Liane Finner)



Fotos: Witters



Richtig segeln lernen ...
 ... beim DHH und seinen Yachtschulen

- Glücksburg/Ostsee
- Chiemsee
- Elba/Mittelmeer

Segelkurse „von A bis Z“

- Kurse für alle Führerscheine
- Skippertrainings
- Segeltörns auf schnellen Hochseeyachten
- Schnuppersegeln



www.dhh.de
 Tel. 040 / 44 11 42 50



Aktion im Volkspark

„Fit im HSV“
 Aktion bringt Fußballfans ins Schwitzen

AKTION | Unter diesem Motto fand am 6. April eine Aktion vom HSV-Amateursport und dem BSV Hamburg im Rahmen der gemeinsamen Partnerschaft statt. Bei strahlendem Sonnenschein hatten alle interessierten Fußballfans auf einer kleinen Wiese am Rande des Altonaer Volksparks die Gelegenheit, die verschiedenen Angebote von „Fit im HSV“ auszuprobieren. Im Anschluss an diese Aktion konnte sich „Fit im HSV“ vor dem Spiel des HSV gegen Frei-

burg auf dem „Volksparkett“ und in einem Video auf der Stadionleinwand gemeinsam mit dem BSV Hamburg präsentieren.

Gleichzeitig zeigte sich „Fit im HSV“ mit seinem Kooperationspartner, dem Betriebssportverband Hamburg auch mit einem Stand im VIP-Bereich. Auch hier wurden die Fußballfans mit Flyern über die Angebote beider Partner informiert. Im Rahmen der Partnerschaft wird der BSV Hamburg seinen Betriebssportge-



meinschaften neben vielen anderen Angeboten insbesondere die HSV-Parksportangebote anbieten, die in allen Stadtteilen verfügbar sind. Die Angebote finden Sie auf der Homepage des BSV bei den Sportpartnern.

(Redaktion)



Teilnehmer vom „Fit im HSV“ auf dem Volksparkett



Sport auf dem Volksparkett



Gemeinsamer Stand im VIP-Bereich: Tobias Bott, Dr. Anne Gnauk und BSV-Präsident Bernd Meyer

Ab jetzt bestimme ich den Trainingsplan meiner Eltern



Name: **Malea**
 Gewicht: **2950g**
 Größe: **49cm**

GEBURT | Damit verabschiedet sich Melanie Gutzeit bis Anfang 2014 in die Elternzeit.

31.01.2013

Faustballsaison 2012/2013 beendet

FAUSTBALL] Wie nun schon seit einigen Jahren haben wir die Spiele zur Betriebssport-Faustball-Meisterschaft in zwei Gruppen – Herren in der Halle Lohkamp und Senioren in der ERGOsport-Halle durchgeführt. Da die Trennung zwischen Winter (Spielbetrieb in der Halle) und Sommer (Spielbetrieb auf Rasen) nicht mehr besteht (kein Rasenplatz), spielen wir die Meisterschaft in einer „Ganz-Jahres-Saison“ von Mai bis Mai aus. Das hat sich nun gut bewährt. Die Spiele konnten ohne größere Probleme durchgezogen werden. Außerdem finden noch Trainingsabende der Vereine statt.

Sporthalle Lohkamp

Wie in den Vorjahren waren die Mannschaften von Allianz, Beiersdorf, Feuerwehr und Iduna dabei. Pro Spielabend waren jeweils 3 Mannschaften mit Hin- und Rückspielen beteiligt, eine Mannschaft war spielfrei.

Feuerwehr konnte sich wiederum deutlich von den anderen absetzen. Iduna konnte am Ende Platz 2 knapp vor Allianz erreichen. Damit wurde die Feuerwehr wieder Hamburger Faustballmeister der Herren im Betriebssport! Herzlichen Glückwunsch.

Am 22. April 2013 stand zum Saisonabschluss der Pokal auf dem Programm. Feuerwehr hatte ihn im Vorjahr gewonnen und wollte ihn verteidigen. Iduna und Feuerwehr hatten ihre Spiele gewonnen, es kam also

zu einem richtigen Endspiel – Iduna gegen Feuerwehr. Den ersten Satz konnte Iduna knapp gewinnen, im zweiten Satz lag Iduna schon mit vier Punkten vorn, aber die Feuerwehr drehte das Spiel und gewann dieses mit



Pokalsieger Allianz Senioren

Sporthalle Lohkamp				
Platz	Mannschaft	Spiele	Balldifferenz	Punkte
1	Feuerwehr	42	143	62
2	Iduna	42	145	54
3	Allianz	42	141	50
4	Beiersdorf	42	-326	2

ERGOsports-Halle				
Platz	Mannschaft	Spiele	Balldifferenz	Punkte
1	Allianz	30	232	54 : 6
2	ERGOsports	30	-31	30 : 30
3	Beiersdorf	30	-55	19 : 41
4	Iduna	30	-146	17 : 43



Mannschaften Pokal Herren

13:11 Bällen. Also musste ein dritter Entscheidungssatz ausgetragen werden. Diesen konnte die Feuerwehr schließlich klar für sich entscheiden. Damit stand der Pokalsieger 2013 mit der Feuerwehr fest. Herzlichen Glückwunsch. Wir haben einen würdigen Abschluss der Saison mit einem spannenden Endspiel erlebt.

Einmal im Monat steht nach den Spielen/Training ein „sozialer Abend“ auf dem Programm. In verschiedenen Restaurants in Eidelstedt treffen sich die Spieler bei guten Essen und Gesprächen. Hierdurch wird der sowieso gute Kontakt weiter vertieft.

ERGOsport-Sporthalle

Auch in der Seniorenrunde standen vier Mannschaften – Allianz, Beiersdorf, ERGOsports und Iduna im Wettstreit. Gespielt wurde einmal im Monat.

Damit konnte sich die Allianz wieder deutlich von den anderen Mannschaften absetzen. Bei den drei Übrigen ging es hin und her, schließlich konnte die Mannschaft von ERGOsports doch noch deutlich den zweiten Platz erreichen. Damit wurde die Allianz wieder Hamburger Faustballmeister Senioren im Betriebssport! Herzlichen Glückwunsch.

Auch hier stand der letzte Spieltag am 3. April 2013 im Zeichen des Pokals. Im Vorjahr wurde der Pokal überraschend von Beiersdorf gewonnen. Allianz wollte den Pokal unbedingt gewinnen, waren sie doch schon seit drei Jahren ohne Pokalgewinn! Es klappte, Allianz konnte alle Spiele siegreich gestalten = Pokalsieger Allianz. Auch dazu herzlichen Glückwunsch! Beiersdorf erreichte Platz 2.



Heiko Challie, Feuerwehr



Jörg Feldmann, Allianz

Hallenturnier SG Osdorf

Am 6. April 2013 organisierte die SG Osdorf das jetzt schon traditionelle Faustballturnier mit 6 Mannschaften. Ausgespielt wurde der Wanderpokal, Pokalverteidiger war die BSG Allianz. Spannende Spiele mit teilweise äußerst knappen Ergebnissen prägten den Tag. Entscheidend war das Spiel der SG Osdorf, die sich mit Spielern der Feuerwehr verstärkt hatten, gegen die Allianz. Die SG Osdorf

gewann dieses Spiel mit 5 Bällen. Am Ende konnte die SG Osdorf ungeschlagen mit 4 Siegen und einem Unentschieden den ersten Platz belegen und damit den Pokal von der Allianz übernehmen. Die BSG Allianz wurde Zweiter. Nach dem aktiven Teil trafen sich alle zum Abschluss im Restaurant „Don Quichotte“.

Es war ein schöner Tag und alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen in 2014. (Auszug aus dem Bericht von Jens Pemöller)



Ausblick auf die neue Saison
Weiterhin steht uns für die Sommersaison die Kleinfeldhalle in der Schule Lohkamp am Montag zur Verfügung (hoffentlich bleibt es so!). Die Spiele werden am 13.05.2013 beginnen. Die Spiele in der ERGOsports-Halle beginnen am 08.05.2013.

Hoffen wir, dass alle in der kleinen Faustballgemeinde gesund bleiben und wir unseren schönen Sport noch lange betreiben können. Viel Spaß in der neuen Saison.

(Günter Andrae)



Mannschaften Pokal Herren



Mannschaften Pokal Senioren

48. Philips Waldlauf 2013

LEICHTATHLETIK] Am Samstag, den 06.04.2013 fand der 48. Philips Waldlauf im Niendorfer Gehege statt. Es war die Abschlussveranstaltung der diesjährigen BSV-Winterlaufserie.

Es gab auch wieder zwei Kinderläufe. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgten diesmal nicht nur unser Getränke Sponsor Wittenseer, sondern auch die Muttis der Schülerinnen und Schüler von der Wieland Grundschule, Klasse 4a, um Elisabeth Weigert (BSG Otto). Sie verkauften Kaffee, Kuchen und auch Würstchen. Natürlich mit ausdrücklicher Genehmigung der Philips LG. Der Erlös (es kamen immerhin 972,31 Euro zusammen!) diente zur Finanzierung einer Klassenreise der 4a auf einen Ponyhof, die jetzt stattfinden kann.

Die Langstrecke wurde von Jan Oliver Hämmerling und Anneke Schuchardt (beide Hamburger Laufläden) gewonnen. Auch wurden wieder die Bacardi-Cup-Gewinner geehrt. Britta Giesen (Airbus) und Carsten Jaekel (DESY) konnten die Pokale von Ulli Krastev (Bacardi) entgegen nehmen. In der Mannschaftswertung gewann erstmalig Airbus.

Nach 18 Jahren Zeitnehmerarbeit mit dem Mika Champion-Chip für den BSV Hamburg e.V. traten Helga und Heiko Fülcher (Signal-Iduna) zurück. Sie wurden entsprechend von Bernd Orlo (Orlo) Orłowski geehrt und verabschiedet. Danke Helga und Heiko. Wir werden mit dem Champion-Chip als Auswertungssystem weiter machen, das wurde vom Leichtathletik-Aus-



Helga und Heiko Fülcher werden von Bernd Orłowski geehrt

schuss in Absprache mit dem BSV-Präsidium entschieden. Zum Bacardi-Cup, bei dem jene Läuferinnen und Läufer abschließend geehrt werden, die alle (100 %) oder fast alle Strecken bei allen Waldlaufveranstaltungen in dieser Waldlaufserie erfolgreich absolviert haben, schrieb mir sein Erfinder, Bacardi-Sportchef Ulli Krastev, folgendes:

„Herrlicher Ausklang der Wintercrosslaufserie in Niendorf. Frühlingshafte Temperaturen, Sonnenschein und eine, bis auf wenige Meter abgetaute Strecke, bestens präpariert von der ausrichtenden Philips LG um Kuddl Voß. Wer wollte konnte 23,2 km für die Einzelwertung und 69,6 km mit dem Team für die Gesamt-

wertung sammeln. Von 547 Startern (151 Damen/396 Herren) setzten das 13 Damen und 39 Herren um. Auch 5 Teams gelang der 100er. Die entthronte Titelverteidigerin Karin Nentwig (SG Airbus) bewies einmal mehr, dass, wenn sie am Start ist, der Tagesieg nur an ihr vorbei umzusetzen ist, genauso wie bei den Herren Oliver Wiechmann (Gaden). Beide holten sich jeweils den ersten Tagessieg in dieser Saison. In Amerika spricht man von einem Sweep, wenn wie nun die SG Airbus alle Rennen einer Saison gewinnt. 8 Starts, 8 Tagessiege bei den Teams. Diesmal in der Besetzung Karin Nentwig, Frank Giesen und Henry Brammer.



Siegerinnen der Langstrecke (v. l.): Carolin Schlack, Anneke Schuchardt und Janette Recht.



Christoph Jaekel (DESY), zweiter Platz im Bacardi-Cup



Start zur Kurzstrecke



Kinderlauf



Britta Giesen (Airbus) überlegene Bacardi-Cup-Gewinnerin



Bacardi Cup Sieger 2013: Britta Giesen (Airbus) und Carsten Jaekel (DESY)



Elizabeth Weigert freut sich über die Leistung von Nalin Akgül von der Schule Wielandstraße

Sabine Lewerenz-Kolleman (Laufläden) und Peter Tilch (HPA) vielen nach Niendorf leider aus dieser Saison. In den Jahrgängen 1951 und erfahrener holte sich Ursel Müller (Philips LG) mit 88,5 km bei 16 Starts überlegen den Titel. Härter ging es bei den Herren zur Sache: Die 4 Erstplatzierten mussten alle über die volle Distanz bei 23 Starts. Erich Thimm (NDR) vor Jörn Schwenck (HSH Nordbank) sowie Heinz Gläser und Michael Eybecher (beide Elbe-Sport e.V.) lautete die Abschlussplatzierung. Erfahrung und Leistung ist kein Widerspruch.

Nicht unerwähnt soll an dieser Stelle die Leistung der Goldjahrgänge bleiben. In den Jahrgängen 1951 und erfahrener holte sich Ursel Müller (Philips LG) mit 88,5 km bei 16 Starts überlegen den Titel. Härter ging es bei den Herren zur Sache: Die 4 Erstplatzierten mussten alle über die volle Distanz bei 23 Starts. Erich Thimm (NDR) vor Jörn Schwenck (HSH Nordbank) sowie Heinz Gläser und Michael Eybecher (beide Elbe-Sport e.V.) lautete die Abschlussplatzierung. Erfahrung und Leistung ist kein Widerspruch.

Bei den Teams hatte die siegreiche SG Airbus (Britta Giesen, Carlos Gonzalez-Escribano, Michael Trümper) mit 2:05 h einen Vorsprung auf die Philips LG. Auch bei 461,13 km ein deutlicher Vorsprung. Auf den Plätzen hier die Philips LG, die in allen 8 Jahren immer aufs Treppchen kamen und das erstmals platzierte Team vom Laufläden. Allen Siegern und Platzierten einen Herzlichen Glückwunsch! „Hier noch einige Leichtathletik-Links: <http://www.kuddlvoss.de>

Alle Termine und Ergebnisse rund um die BSV Leichtathletik findet man auf der Homepage des LG Philips Urgesteins <http://www.diesel-cowboy.de/> Tolle Nachbarberichte. Fotos und Filme gibt es bei Hartmut Sickart von der BSG WB Allianz <http://www.laufforum-hamburg.de> Forum und eine umfangreiche Bildergalerie gehostet von Birger Schröder vom NDR <http://www.bernd-hegemann.de/bsv/> Alles was es über die Strecken en Detail zu Wissen gibt erzählt und bebildert Bernd Hegemann.

(Hartmut Sickart)

Betriebssportler des Jahres

JÖRN ESEMANN] Zwei Highlights verzeichnete in diesem Jahr das traditionelle Sportfest in der Leichtathletik-Halle. Die Rekordbeteiligung bei den Läufen für Nachwuchstalente deutet an, dass auch zukünftig mit erfreulichen Teilnehmerzahlen bei den BSV-Leichtathletik-

Veranstaltungen zu rechnen ist. Nachdem vom Hallensprecher alle Aktiven zu einer Unterbrechung der laufenden Wettbewerbe aufgerufen wurde, stand ein Sportler im Mittelpunkt, den eine lange und erfolgreiche Laufbahn auszeichnet: Jörn Esemann. Nach der Laudatio vom LA-Vorsitzenden Orlo überreichte Sportreferentin Helga Fülcher in Anwesenheit von Vizepräsident Erwin Rixen den Pokal für den Betriebssportler des Jahres an Jörn Esemann. Im Hamburger Abendblatt vom

9. April 2013 war unter der Überschrift „Jörn Esemann will 100-mal Hamburger Meister werden“ der folgende Bericht zu lesen:

Am 3. März 2013 wurde Haspa-Mitarbeiter Jörn Esemann vom Betriebssportverband Hamburg der Titel „Betriebssportler des Jahres“ verliehen. Esemann stand im vergangenen Jahr bei den Hamburger Betriebssportmeisterschaften der Leichtathleten gleich sechsmal in seiner Altersklasse M 55 ganz oben auf dem Siegereppchen, über 50,

100, 200 und 400 Meter, im Weitsprung und im Mehrkampf. Es waren seine Titel 72 bis 77. „100“, sagt er, „sind mein Ziel“. Seit 1979 startet Esemann für die Betriebssportgemeinschaft der Hamburger Sparkasse, die mit mehr als 2500 Mitgliedern und 40 Sparten eine der größten der Stadt ist. Beim Haspa-Marathon geht er mit einer Firmenstaffel an den Start. Und im Juni fährt er zu den europäischen Betriebssportspielen nach Prag – natürlich um weitere (Gold-)Medaillen zu sammeln.

(Bernd Orłowski)



Jörn Esemann

Hamburg Marathon 2013 – schöne Strecke, tolle Zuschauer

MARATHON | Insgesamt gingen bei nahezu optimalen Bedingungen knapp 12.000 Marathonläuferinnen und -läufer sowie annähernd 1.500 Staffelstarter um 9.00 Uhr an den Start in der Karolinenstraße. Knapp 11.500 Marathonläufer sowie 5.700 Staffelteilnehmer wurden schließ-

lich erfolgreich im Ziel gewertet. Vor dem Start wurde dabei mit einer Schweigeminute den Opfern des Bombenattentats von Boston gedacht.

Zudem trugen viele der Läufer ein gelbes Armband mit dem Schriftzug „Run for Boston“.

Mit dabei waren auch rund 300 Betriebssportler, die traditionell ihre Meisterschaften im Rahmen des Hamburg Marathons austragen. Mit kluger Renneinteilung sicherte sich der Österreicher Daniel Tomann (BSG NDR) in neuer persönlicher Bestzeit von 2:41:19 den ersten Platz. Er

verwies damit die lange führenden Siemens-Läufer Peter Langfeld (2:42:50) und Ralf Härle (2:44:44) auf die Plätze 2 und 3. Mehrere Führungswechsel gab es auch bei den Damen. Zunächst bestimmte Rebekka Trukenmüller (Trionik), dann Karin Nentwig (Airbus) das Tempo. Am

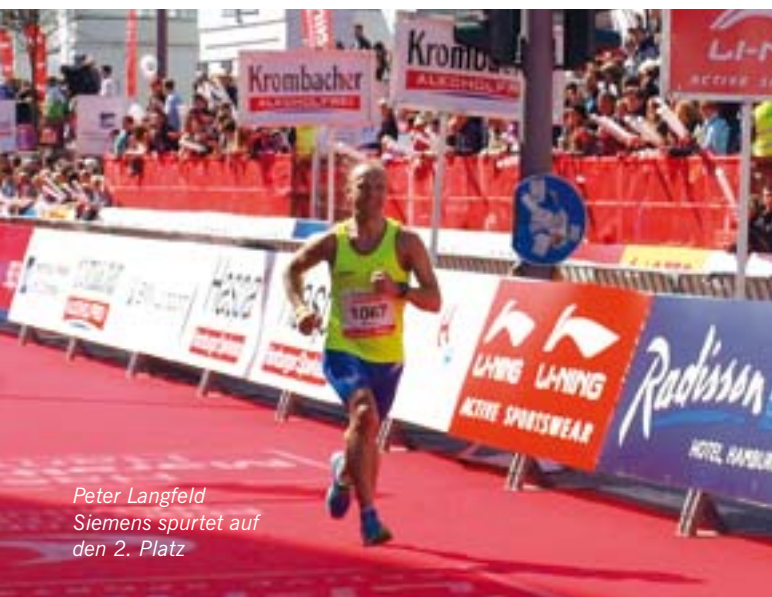
und hervorragende Verpflegung

Ende hatte aber Titelverteidigerin Anne Lupke (Ergo) den längsten Atem. Sie gewann in 3:08:37 vor Karin (3:09:32) und Rebekka (3:11:53).

Insgesamt präsentierte sich der Marathon 2013 als hervorragend organisierte Großveranstaltung mit schöner Strecke, tollen Zuschauern und hervorragender Verpflegung.

Bemerkenswert: Die zweitplatzierte Karin Nentwig ist „schon“ 54 Jahre alt und belegte mit ihrer Zeit auch in der Gesamtwertung Platz 2 in der Altersklasse W50.

Die 29. Ausgabe des Haspa Marathon Hamburg wird am 4. Mai 2014 stattfinden.
(Bernd Orłowski)



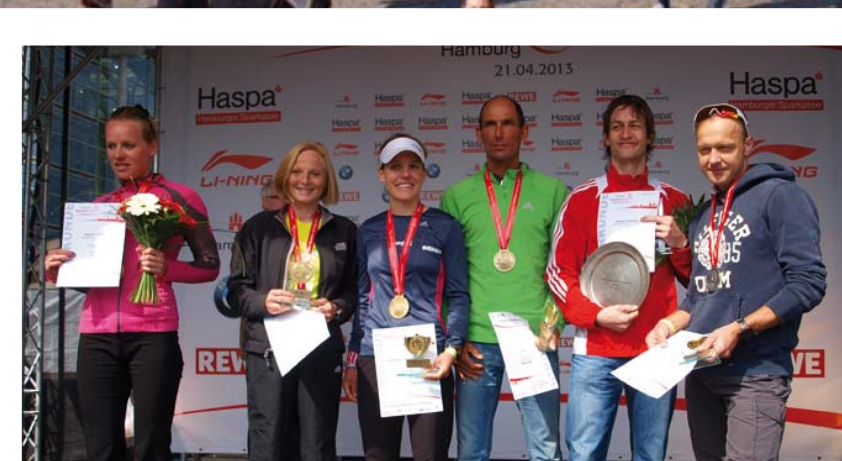
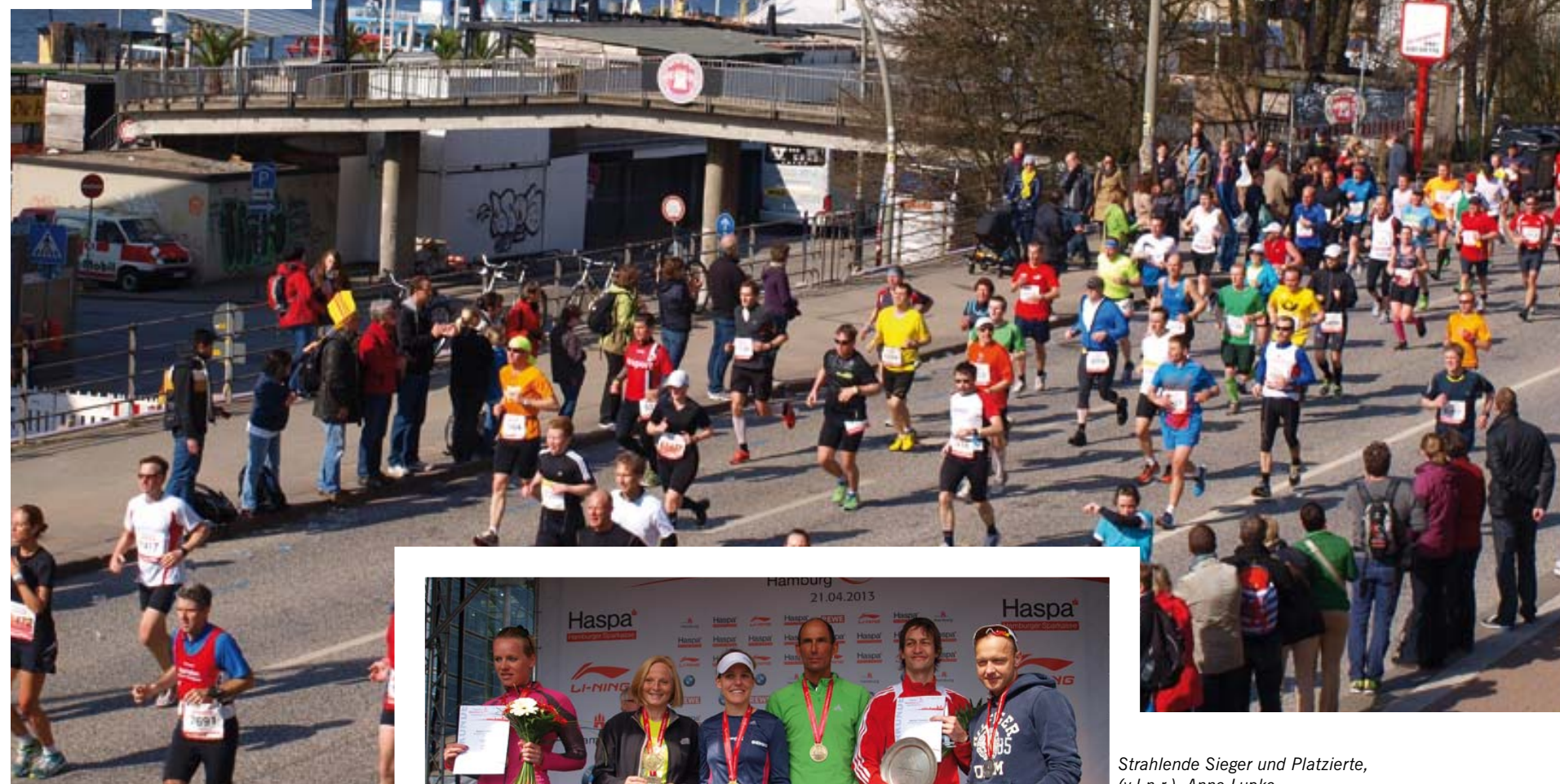
Peter Langfeld
Siemens spürtet auf
den 2. Platz



Das Läuferfeld
am Hamburger
Hafen



Daniel Tomann, NDR
vor seinem ersten
BSV-Gesamtsieg



Strahlende Sieger und Platzierte,
(v.l.n.r.): Anne Lupke,
Karin Nentwig, Rebekka
Trukenmüller, Ralf Härle,
Daniel Tomann, Peter Langfeld

Pokale für Sieger und Besiegte



...denn Gewinner und Verlierer
gibt's in jeder Sportart!

Pokale • Plaketten • Abzeichen • Wimpel • Plakate
Urkunden • Becher • Jubiläumsgeschenke
Zinnartikel • Ehrenpreise • Gravuren

**Sportpreis
Büttner**

Hamburger Str. 152 • 22083 Hamburg
Tel. 040 / 298 30 75-77 • Fax 040 / 29 50 08



Kurzfristige Sportversicherung für Tagesveranstaltung

Planen Sie eine Veranstaltung mit Außenwirkung? Wollen Sie die Attraktivität und die Kameradschaft ihrer Betriebssportgemeinschaft nach außen z.B. mit einem „Jedermann-Lauf“ demonstrieren? Möchten Sie mit der Durchführung eines Wettkampfes „Betriebssportler contra Arbeitskollegen/-innen“ neue Mitglieder für ihre Betriebssportgruppe gewinnen? Oder mit einem Vergleichswettkampf zwischen Betriebssportlern und Breitensportlern ihre Spielstärke und ihr Können unter Beweis stellen?

Wenn sie eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten, ist eine „kurzfristige Sportversicherung“ für ihre Betriebssportgemeinschaft unbedingt erforderlich. Mit dem Informationsblatt „Auf die Plätze los ...“, fertig aber nur mit Sportversicherung“ informiert HDI auf

unserer Homepage (<http://www.bsv-hamburg.de/versicherung.html>) über die Inhalte dieser wichtigen Zusatzversicherung. Für einen Einmalbeitrag von lediglich 35,- € (inkl. 19 % Versicherungssteuer) besteht eine zusätzliche Unfallversicherung für alle Teilnehmer sowie eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung für ihre Tagesveranstaltung.

Einfach das Anmeldeformular ausfüllen und an HDI weiterreichen und den Tagesbeitrag vor Veranstaltungsbeginn überweisen und es besteht automatisch Versicherungsschutz. Das Informationsblatt in Zusammenhang mit der Anmeldung und dem Zahlungsbeleg dienen gleichzeitig als Versicherungsnachweis gegenüber Behörden, Sportstättenbetreibern, etc.

Weitere Informationen erhalten sie auf unserer Homepage oder bei den Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle.

HDI-Gerling Sportversicherung – Neues Angebot für Motorsportler

Motorsportler (Biker, Kart-Fahrer, etc.) und Luftsportler genießen nur einen eingeschränkten Versicherungsschutz in der Sportversicherung (keinen Unfallsschutz während des Ausübens des Sportes). Ab sofort besteht die Möglichkeit, einen Tarif inkl. erweitertem Unfallschutz während des Fahrens* abzuschließen. Für einen Jahresbeitrag von 16,80 € einschließlich 19 % Versicherungssteuer je Mitglied besteht folgender Unfallschutz.

Tarifgruppe 7 „R“

Invalidität: 90.000 €
max. Leistung: 180.000 €
im Todesfall: min. 10.000 €

Heilkosten: 2.500 €
Bergungskosten: 10.000 €
Krankenhaus-Tagegeld 15 €

* jedoch ohne Teilnahme an lizenzpflichtigen Wettbewerben zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten

Alle Leistungen in den anderen Versicherungsarten entsprechen der Tarifgruppe Fünf. Dieses neue Angebot gilt bereits für die bevorstehende Saison und für vollständige Sportlergruppen der entsprechenden Sportarten ihrer BSG.

Bei Interesse wenden sie sich einfach an die BSV-Geschäftsstelle.

7. Deutsche Betriebssportmeisterschaft mit vielen Medaillen für Hamburger StarterInnen

BOWLING] Höhepunkte einer tollen DBM waren sicherlich die 300er-Spiele von Thomas Eckert (ADC Krone Berlin) in Hamburg-Osdorf und Holger Braun (Carlos Berlin) in Othmarschen. Aber auch alle anderen Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Insgesamt nahmen 503 Doppel und Mixed in Hamburg teil und sorgten mit 1.006 Starterinnen



Regina/Rainer Stiller, Berlin / Astrid/Uwe Hamann, BWVL Hamburg / Christine/van Sabo, Offenbach

chner / Gabriela Draube (Damen Gr.B/C), Birgit Kaminski / Erika Nabel (Damen Gr.D), Holger Ruge / Jörn Gottschalk (Herren Gr.E), Susanne Schwarz / Christian Tjaden (Mixed Gr.C). Ein herzliches Dankeschön geht auch an dieser Stelle noch einmal an Wolfgang Großmann und das gesamte Organisationsteam für eine bestens vorbereitete und durchgeführte



Sigrid Schmoock/Maren Endreß, EON Hanse/Commerzbank, Hamburg / Cornelia Plein/Anne Bischof, Bremen / Erika Nabel, Birgit Kaminski, Vattenfall/HHA Hamburg

Meisterschaft. Das war zeitlich und physisch eine wahre Herausforderung sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung der DBM mit über 1.000 Teilnehmern. So etwas hatte es vorher noch nie gegeben. Entsprechend groß war dann auch der Beifall bei der stimmungsvollen Siegerehrung, die wie immer mit den Klängen der deutschen



Hendrik Voss/Susan Christiansen, BVT Hamburg / Nils Bruning/Nicole Franke, Bielefeld/Hannover / Bianca Vökl-Brandt/ Hermann Stolle, Bremen

Nationalhymne beendet wurde. Viele werden sich dann bei der 15. DBM Bowling im September 2013 in Berlin wiedersehen, die sehr gut angelaufen ist. Über 50 Teams und nahezu 400 EinzelspielerInnen haben bereits gemeldet. Meldeschluss ist der 15. Juli 2013.

(Uwe Tronnier)



Ralf/Dagmar Wiemann, Düsseldorf / Stephan Leck/ Svenja Stoldt, Cuxhaven / Susanne Schwarz/Christian Tjaden, Haspa Hamburg

und Startern für einen neuen Teilnehmerrekord (bisher 380 Doppel/Mixed aus dem Jahr 2010 ebenfalls in Hamburg). Die meisten Starter gab es in der Mixedgruppe B/C (49) sowie den Herrendoppelgruppen A/B (43) und C (41). Alle Ergebnisse sind unter: www.bsv-hamburg-bowling.de veröffentlicht. Etliche Bilder – auch von der Siegerehrung – sind im Facebook unter: www.facebook.com/DBMBowling publiziert. Wir gratulieren allen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern. Die 7. DBM im Mixed und Doppel fand auf den Hamburger Anlagen Gilde 44 Othmarschen, Bowlingcenter Osdorf und Gilde-Bowling Wandsbek statt.



Holger Schomann/Jürgen Stapelfeld, HSE Hamburg / Günter Hüttemeyer/Heiner Kuhlmann, Bremen / Holger Ruge/Jörn Gottschalk, HSH Nordbank/BWR, Hamburg



Michael Klimm/Martin Frerksen, Elbesport, Hamburg / Wolfgang Großmann/Uwe Tronnier, EON Hanse, Hamburg



Anna Kirschbaum/Andrea Armellini, Bielefeld / Nicole Fischer/Nicole Franke, Duieburg/Bielefeld / Susann Christiansen/Jenny Schulze, BV Thales/Signal Iduna, Hamburg

Deutsche BetriebssportmeisterInnen wurden:

Gr.A	Damendoppel	Nicole Fischer / Nicole Franke	Duisburg / Hannover
Gr.A/B	Damendoppel	Daniela Peste / Dagmar Meinhardt-Peste	Bielefeld
Gr.B	Damendoppel	Ines Flohr / Ulrike Fabian	Münster
Gr.B/C	Damendoppel	Romana Hoes / Heike Kapels	Oldenburg
Gr.C	Damendoppel	Heike Schuffenhauer / Petra Wollek	Berlin
Gr.D	Damendoppel	Cornelia Plein / Joanne Bischoff	Bremen
Gr.E	Damendoppel	Marett Schiller / Elke Schweizer	München
Gr.A	Herrendoppel	Peter Stephan / Manfred Staab	Hanau
Gr.A/B	Herrendoppel	Oliver Bärtschi / Holger Braun	Berlin
Gr.B	Herrendoppel	Jürgen Caspari / Dennis Holthausen	Düsseldorf
Gr.B/C	Herrendoppel	Andreas Mittelmaier / Jürgen Hertel	Herzogenaurach
Gr.C	Herrendoppel	Wolfgang Großmann / Uwe Tronnier	Hamburg / Berlin
Gr.D	Herrendoppel	Reinhard Popp / Friedhold Ritz	Hamburg
Gr.E	Herrendoppel	Günter Hüttemeyer / Heiner Kuhlmann	Bremen
Gr.A	Mixed	Nicole Franke / Nils Bruning	Hannover / Bielefeld
Gr.A/B	Mixed	Ines Flohr / Karl-Josef Flohr	Münster
Gr.B	Mixed	Judith Witt / Thomas Witt	Berlin
Gr.B/C	Mixed	Romana Hoes / Rainer Hoes	Oldenburg
Gr.C	Mixed	Svenja Stoldt / Stephan Leck	Cuxhaven
Gr.D	Mixed	Astrid Hamann / Uwe Hamann	Hamburg
Gr.E	Mixed	Gabriela Holtmann / Heino Außem	Bremen

Vizemeisterschaften gingen an folgende StarterInnen aus Hamburg: Sigrid Schmoock / Maren Endreß (Damen Gr.D), Ingrid Rux / Edith Tischler (Damen Gr.E), Michael Klimm / Martin Frerksen (Herren Gr.C), Holger Schomann / Jürgen Stapelfeld (Herren Gr.E), Susan Christiansen / Hendrik Voß (Mixed Gr.A). Die Bronzemedaille erspielten die HamburgerInnen Jenny Schulze / Susan Christiansen (Damen Gr.A), Annett Dös-



Zählen Sie auf uns!
=mich

HDI

Sicherheit ist ein gutes Gefühl –
Ihr Ansprechpartner vor Ort berät
Sie gerne.



Sie haben Fragen?
Dann freue ich mich auf Ihren Anruf:

HDI Generalvertretung

Klaus-Dieter Klimpel
Spezialagentur für Betriebssportler
Kampmoortwiete 14
22117 Hamburg
Telefon 040 71401014
Telefax 040 71401015
Mobil 0172 2402409

klaus-dieter.klimpel@hdi.de
www.hdi.de/klaus_dieter_klimpel

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00-19:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Deutsche Fußball-Hallenmeisterschaften mit zwei Hamburger Mannschaften



HALLENFUSSBALL] Am 31. Januar 2013 machte sich die 1. Herrenmannschaft der BSG Polizei Hamburg auf den Weg ins Saarland, um als Hamburger Hallenmeister an den 14. Deutschen Hallenmeisterschaften im Betriebssport teilzunehmen.

Nach dem Erreichen des Deutschen Vizemeistertitels 2012 war die Vorgabe natürlich klar. Mit einer gut besetzten Mannschaft sollte nach 2007 und 2008 der dritte Titel her. Aber wie man es ja kennt, kommt es manchmal anders als man vorher denkt.

Die Probleme ergaben sich bereits am ersten Turniertag, als

man zwar den amtierenden Deutschen Meister „Trilux Arnsberg“ erstmals mit 4:3 besiegen konnte, dann im Gefühl der Unbesiegbareit aber gegen den Veranstalter „Fitte Hütte Dillingen“ mit 1:3 unterlag.

Aufgrund des direkten Vergleichs war im abschließenden Gruppenspiel lediglich noch der dritte Tabellenplatz zu erreichen. Dies gelang durch einen 8:3 Erfolg gegen das Team von „Auto Krüll Darmstadt“.

Da dadurch der direkte Weg ins Achtelfinale verpasst wurde, musste die Mannschaft am Folgetag den Umweg über zwei

KO-Spiele nehmen. Nachdem diese Hürden erfolgreich genommen worden waren, wartete im Achtelfinale ein Mitfavorit auf den Titel. Die Mannschaft von „Fritz Völkel Wuppertal“ hatte ihre Kontrahenten in der Vorrunde förmlich überrollt.

Das gelang ihnen im Achtelfinale zwar nicht, trotzdem mussten wir uns nach einer ausgeglichenen Auseinandersetzung mit 0:1 geschlagen geben. Im Klassement bedeutete dies letztlich den 10. Platz. Es bleibt zu erwähnen, dass sich die Schützenfeste für „Fritz Völkel“ bis einschließlich zum Endspiel fortsetzten, und diese Mannschaft in

überragender Manier Deutscher Meister wurde. Wir ließen es uns trotzdem nicht nehmen, den 10. Platz wie einen Titel zu feiern und werden 2014 in Hagen/Westfalen erneut angreifen, denn die Voraussetzung für diese erneute Teilnahme (die 14. der Polizei) wurde durch den Gewinn der Hamburger Meisterschaft 2013 bereits geschaffen.

Als zweiter Teilnehmer aus dem Bereich des Hamburger Betriebssportverbands erreichte die Mannschaft von EON Hanse ebenfalls das Achtelfinale.

(Tommy Nossol / Polizei 72)



Team Polizei 72

Fußball-Platzwartinnen und -warte beim BSV

EINLADUNG] Jedes Jahr im Frühjahr lädt der Spielausschuss Fußball des BSV Hamburg die Mitarbeiter/innen der Sportreferate in den Bezirksämtern und die Fußball-Platzwarte zu einem Treffen in die Räume des BSV ein.

Sportreferentin Helga Fülcher begrüßte Anfang März bei strahlendem Sonnenschein die Damen

und Herren aus den Bezirken und alle Platzwartinnen und Platzwarte ganz herzlich, ebenso freute sich der Fußball-Vorsitzende Milton Kichniawy über dieses Zusammenkommen.

Bei Kaffee, Tee und belegten Brötchen konnte unser Spielan-setzer Roland Rohde dann seine Ansetzungswünsche gleich



an den Mann bzw. die Frau bringen. Mona Pape von der BSV-Geschäftsstelle hält ja regen Telefonkontakt mit den einzelnen Platzwarten, aber ein persönlicher Austausch ist allemal besser als die Telefonleitung. Bei diesen Gesprächen können dann auch Wünsche und Sonderregelungen kurzfristig besprochen und beschlossen werden, damit

dann Ende März bzw. Anfang April die neue Fußball-Saison starten kann.

Diesmal wurde der Start der Saison durch den anhaltenden Frost verzögert, aber mittlerweile laufen in allen Spielklassen die Punktspiele im BSV-Fußball.

(Redaktion)

Fußball-Teamchefs mit Silber geehrt



Michael Hirsack, Michael Buhr, Andreas Marten, Milton Kichniawy und Helga Fülcher (v.l.n.r.)

EHRUNG] Auf der Spartenleitersammlung Fußball am 26. Feb. 2013 wurden folgende verdiente Fußball-Obleute mit der silbernen Ehrennadel des BSV geehrt.

Michael Hirsack, SG Gruner + Jahr; **Andreas Marten**, ERGO sports Hamburg; **Michael Buhr**, Techniker Krankenkasse; **Frank Qualmann**, Shell Grasbrook. Seit den 1990er Jahren übernehmen diese Herren in ihren Firmen die schwierige Aufgabe, zu einem Fußball-Punktspiel des BSV ein vollbesetztes Team zu stellen. Dabei halten sie engen Kontakt zur

BSV-Geschäftsstelle. Mona Pape informiert die Mannschaften über Spielplanänderungen oder Absetzungen von Spielen. Unsere geehrten Teamchefs müssen dann diese Infos an Ihre Spieler weitergeben. Der BSV gratuliert herzlich zu dieser Ehrung.

(Redaktion)

Am Rednerpult Fußballspiel-an-setzer Roland Rohde



Geführte Fahrradtouren zu den schönsten Zielen in und um Hamburg

- ✓ Geführte Touren ab Ihrem Firmensitz
- ✓ 7-Gang Tourenräder mit Rücktritt und Fahrradhelmen können gestellt werden
- ✓ Touristische Highlights mit Erklärungen
- ✓ Ideal für Ihre Firmenveranstaltungen

www.guide-my-bike.de
Tel. 0176-84650853
Fax: 040 – 644 303 87
b.kerres@guide-my-bike.de

Ein Konzert mit viel guter Laune!

CHOR 1 Wie schon seit vielen Jahren trafen sich in diesem Jahr die Sänger/-innen der Betriebschöre in der Laeishalle zum gemeinsamen Singen.

Pünktlich um 18:00 Uhr konnte das Konzert beginnen. Der Saal und der Rang waren gut gefüllt, unsere „Fangemeinde“ in fröhlicher Erwartung. In der Begrüßung hob BSV-Präsident Meyer hervor, dass der Betriebssport in den Unternehmen wieder mehr Bedeutung gewonnen hat. Mit dem augenzwinkernden Hinweis, dass hier kein „Sängerwettbewerb“, sondern ein „Freundschaftssingen“ stattfindet, übergab Herr Meyer die Moderation an Peter Otto, der alle Chöre mit einigen freundlichen Worten vorstellte und durch das Programm führte.

Eröffnet wurde das Konzert vom „Holstenchor Hopfen und Malz“ mit zwei Stücken aus Mozart's Zauberspiel. Den beiden Chorleitern Kanemaki Creutzburg ist es gelungen, aus vielen Sänger/-innen ein harmonisches Ganzes zu formen.

Die Arie des Papageno und die des Sarastro, waren in interessanter Weise für mehrstimmigen Chor umgesetzt und klangen auf diese Weise schön und vertraut. Mit „Heimweh“ von Terry Gilkyson führte uns der Chor dann aus der Welt der Zauberspiel zurück in vertrautere Welten. Die „Schöne Isabella von Castilien“ wurde mit so viel Freude besungen, dass der Funke bis in's Publikum übersprang.

Die Banknoten (der Chor der Hypo Vereinsbank), unter Leitung von Generotzki, bildeten den Programmpunkt. In diesem Jahr lag ein Schwerpunkt des Chores auf den Werken von Johannes Brahms. Mit „Tanzen und Springen“ von Hans Leo Haßler eröffneten sie den Melodienreigen. „Die Wollust in den Maien“ und

„In stiller Nacht“ schlossen sich harmonisch und stimmungsvoll an. Spätestens bei „Feinslieb, du hast mich g'fangen“ war das Publikum eingefangen. Anschließend wurde es vom munteren weben der Stimmen des Chores bei „Nun schürz dich Gretlein“ mitgerissen. Das Publikum hat die „kleine Zugabe („Morgengesang“), die zwischen „Da unten im Tale“ und „Gott b'hüt dich“ eingeschoben wurde, sehr genossen und mit viel Beifall bedacht.

Zum 2. Mal in dieser Runde war der „Chor am deutschen Elektronen-Synchrotron Hamburg“ vertreten. Der Chorleiter Schaffrath führte mit kleinen Anekdoten zu den einzelnen Stücken durch die Programmfolge. Die kleine Zeitreise mit „Kalkutta liegt am Ganges“ führte zurück in die Zeit, als Fernsehen noch etwas besonderes war. Mit einer neuen Fassung von „The drunken sailor“ zeigten die Sänger/-innen, dass sie mit Sicherheit noch nüchtern waren, denn im Zustand des besungenen Matrosen wären die zungenbrecherischen Texte nicht so deutlich und gut verständlich über die Lippen gekommen.

Die „DC STARS“ (Daimler Chorus Stars) bildeten den bunten und lebhaften Abschluss der ersten Hälfte des Konzertes. Mit „Mango ... Mango“ betrat die Sänger/-innen die Bühne und eröffneten ihren Auftritt so mit einem „Fruchtcocktail“. Mit „Lollipop“ setzte der Chor die süße Verführung fort. Anschließend wurde der ganze Saal in den Dschungel entführt. Der Oldie „The lion sleeps tonight“ weckte sicher Erinnerungen an vergangene Zeiten. Mit Lady Madonna wurden die Beatlemania wieder entdeckt. Spätestens hier wurde ganz klar erkennbar, warum auch Chorgesang zum Betriebssport gehört. Auf der Bühne wurden die Luftgitarren gespielt, im Saal wippten die Füße im Takt.

Auch dieser Chor überraschte das Publikum mit einer Neufassung eines bekannten Liedes. „Anne Eck steiht'n Jung mit'n Tüddelband“ erklang in neuem Glanz.

Der 2. Teil des Konzertes wurde mit der Überreichung der Silbernen BSV-Ehrennadel an Frau Bauersachs und Herrn Otto begonnen. Diese Auszeichnung ist ein Dank für Ihre Arbeit im Chorausschuss, die beide schon seit vielen Jahren erfolgreich leisten.

Der „Gemischte Chor der Hamburger Hochbahn AG“, geleitet von P. Scharnewski, betrat dann die Bühne, so mancher Zuschauer wird sich über die schwarzen Kapuzen gewundert haben, die einzelne Sänger auf dem Kopf trugen. Mit den ersten Klängen des Flügels, gespielt von G. Feige, lüftete sich dieses Geheimnis schnell. „Conquest of Paradise“, kraftvoll und gleichzeitig sehr gefühlvoll vorgetragen, war des Rätsels Lösung. Mit dem „Festgesang“ aus Iphigenie wurde das Publikum aus der mystischen Welt der Vergangenheit abgeholt. „Im Grünen“ ließ dann, die Sonne erstrahlen. Spätestens bei „Wochenend und Sonnenschein“ wippten wieder alle im Takt mit, weil uns die Hochbahn eine fröhliche Fahrt in's Wochenende präsentierte.

Als nächster Chor betrat dann ERGO cantamus die Bühne. T. Jonathal hatte für dieses Jahr dem Chor ein Programm für Verliebte und Nachtschwärmer zusammengestellt. „Since first I saw your face“ erzählte von den widerstreitenden Gefühlen eines frisch verliebten Menschen. Auch „Early one morning“ erzählte vom Liebesleid, das eine junge Frau bedrückt. Bei „Und jümmer, wenn dat Abend ward“ konnte das Publikum schmunzelnd erleben, welchen großen Einfluss die Astronomie auf ein junges Paar haben kann. Dass verliebte Menschen gerne tanzen, sah man bei „Sambalelé kleiner

Chico“. Ob dann die Verliebten eher „Geh zur Ruh“ sagen oder lieber bei „Oh Champs Elysées“ den Abend mit einem Bummel durch Paris beschließen, überließ der Chor dann dem Publikum.

Der „Frauenchor musica mundi“, unter Leitung von P. Scharnewski nahm das Publikum auf eine musikalische Wanderung mit. Mit „Frohes Wandern“ zog man beschwingt und fröhlich hinaus in die Natur, um dann bei „Hörst du den Vogelsang“ die Natur in ihrer Schönheit zu genießen. Abgerundet wurde dieser Frühlingsspaziergang von „Im Frühling“. Bei „Djingalla, djingalla ja“, einem Lettischen Sommerlied, konnte man die warme Sommersonne förmlich auf der Haut spüren.

Der in diesem Jahr in Hamburg stattfindende Kirchentag hatte schon ein kleines Vorspiel in dem Stück „Vater unser“. Hier wurde auf sehr harmonische Weise ein ganz besonderes Glaubensbekenntnis vorgetragen.

Den Abschluss des Konzertes bildete der „Chor des Lufthansa SV“. Unter der Leitung von T. Großkopf wurde das Publikum auf eine Reise durch die ungarische Operettenmusik mitgenommen. Die „Julischka“ wurde aufgeführt: „Komm mit nach Varasdin“, wo sich dann herausstellte, „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“. Dabei gab es kleine Überleitungen, bei denen unter anderem darüber gestritten wurde, ob die heißen Rythmen der Cajón von der Glut im Blut des Cajónspielers und dem feurigen ungarischen Pfeffer oder eher vom vielen Tokajer kommen. Mit „Von der Puszta will ich träumen“ klang das Programm dann wehmütig aus. Auch in diesem Jahr verabschiedeten sich wieder alle voneinander mit dem gemeinsamen „In Hamburg sagt man Tschüs“.

(Manfred Heger)

GANZ SCHÖN BETRIEB HIER!

Neuer Look, neue Flaschen, bewährte Qualität. Aber kommen Sie uns nicht damit, dass Sie sich nicht entscheiden konnten und deswegen den Sport ausfallen lassen mussten ...



Barmer GEK Workshop am 28.02.2013

WORKSHOP] Zu Beginn des Jahres 2013 geht die Kooperation des Betriebssportverbandes mit der Barmer GEK weiter. Zusammen wurde ein Workshop mit dem Thema „Fit durch den Arbeitsalltag“ veranstaltet.

Der kostenlose Workshop erfreute sich über fast 50 Teilnehmer/innen und war damit sehr gut besucht. Eröffnet wurde der Nachmittag von Richard Baldauf, dem Regionalgeschäftsführer der BARMER GEK in Hamburg und Kai Windscheid, der bei der Barmer GEK die Hamburger Firmenzum Thema Gesundheit berät. BSV-Präsident Bernd Meyer begrüßte die Gäste ebenfalls und freute sich über die rege Teilnahme.

Alle Gäste bekamen interessante Informationen an diesem Abend von den beiden Referenten Heike Niemeier zum Thema „Essen und

Bewegen“ und Dariusch Wollny zum Thema Bewegung (Fit im Büro). In der Pause zwischen den beiden Vorträgen konnten sich alle am frischen Obst und Gemüse von BIOBOB erfreuen. Auch Verdursten musste niemand, denn Wittenseer Quelle stellte wieder einmal Getränke in ausreichender Menge zur Verfügung. Wir danken für die Unterstützung.

Mit Heike Niemeier begann der erste Vortrag, und sie zog mit den ersten Worten alle Anwesenden in ihren Bann. Eine einleitende Frage von ihr war „Woran denken wir wenn wir essen?“ Ist es der Geschmack, oder denken wir doch ans Gewicht, die Gesundheit oder an den Genuss? Diese Frage muss sich natürlich jeder selbst beantworten, aber unter dem Motto „einfach fit durchs Leben gehen“ darf die Antwort auch mal einfach sein, denn der

„Mix macht`s“ laut Frau Niemeier. Jeder kennt das Gefühl, wenn er morgens aufsteht und sich auf die abendliche Sporteinheit freut, doch sobald dann der Abend naht, ist die Kraft und Lust verschwunden. Frau Niemeier erklärt uns wieso und auch das ist wieder einfach, wir haben uns falsch ernährt über den Tag. Was dagegen hilft, ist genügend Obst und Gemüse essen und vor allem weniger Kohlenhydrate (also nicht immer so viel Brot essen, auch wenn es sehr lecker ist). Wer hätte denn auch gedacht, dass der Körper aus 500 g Nudeln 117 Zuckerwürfel macht? Als Maßeinheit für genügend Obst und Gemüse können die Hände dienen, denn fünfmal eine Handvoll ist die Menge, die mindestens an einem Tag verzerrt werden sollte. Unser zweiter Referent war nicht minder interessant. Dariusch Wollny (Personaltrainer) zeigte uns zunächst

vier sehr einfache Übungen für den Büro-Alltag. Das Thema der Übungen war im Großen und Ganzen der Rücken. Für einen starken Rücken reicht es nicht aus, im Fitness-Studio „pumpen“ zu gehen. Erstens müssen wir auch unsere Bauchmuskeln, überwiegend die unteren Bauchmuskeln, trainieren; und zweitens sind die kleinen Muskeln um die Wirbelsäule herum zu stärken. Herr Wollny hat mit den Teilnehmern ein einfaches 3D-Rückenprogramm durchgeführt. In den Übungen wurden angeborene Reflexe mit integriert, so hieß die eine Übung „Gesicht schützen/in die Hocke gehen“ und in einer anderen wurden Laufbewegungen imitiert.

Das Rückenprogramm konnte direkt am nächsten Tag mit der restlichen BSV-Geschäftsstelle geübt werden. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Sponsoren, Wittenseer Quelle, BIOBOB und der Barmer GEK.

(Lina Gassner)

Heike Niemeier
Thema „Essen und
Bewegen“



Dariusch Wollny zum Thema Bewegung „Fit im Büro“



9. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft

GESUNDHEITSTAG] Mehr als 800 Unternehmen haben sich beim 9. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer über Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) informiert. Parallele Vortragsblöcke zum Thema „Gesundheit als Führungsaufgabe“ oder

„Psychische Gesundheit“ fanden neben Workshop BGM für mittlere und kleine Unternehmen statt. 90 Aussteller aus der Gesundheitsbranche präsentierten im Börsen- und im Commerzsaal der Handelskammer ihre Angebote und berieten die Besucher zu Themen rund um die Gesundheit

am Arbeitsplatz. Am Stand des Betriebssportverbandes, den wir uns mit dem Hamburger Sport-

bund teilten, beriet Antje Iversen kompetent die Besucher.

(Redaktion)



Fitness-Wochenende diesmal in Dierhagen auf dem Darß

FITNESS-WOCHENENDE] Der BSV Hamburg e.V. veranstaltete gemeinsam mit dem VTF (Verband für Turn und Freizeit e.V.) für das Frühjahr 2013 wieder ein Fitness-Wochenende in Boltenhagen. Leider meldeten sich nicht genügend Teilnehmer für das Wochenende an. Nach kurzer Rücksprache mit dem VTF nutzten wir die Chance, am selben Wochenende an einem anderen Programm teilzunehmen. Das neue Programm nannte sich Bauch Beine Rücken-Classics mit Pilates, und der neue Veranstaltungsort war im Ostseehotel Dierhagen in Dierhagen auf

dem Darß. Dort wurden wir um 17:00 Uhr im Raum „Strandgut“ von Ivana Grote (45 Jahre, Dipl. Sportlehrerin) herzlich begrüßt. Sie erklärte uns den Ablauf des Wochenendes und informierte uns kurz über die Herkunft und Entstehung der Sportart Pilates. Dann ging es auch schon los. Zur Erwärmung hat jeder Teilnehmer seinen Namen genannt und eine Übung vorgemacht, die wir dann in Reihenfolge wiederholten, bis alle Teilnehmer einmal dran waren. Wir lernten, was das sog. Powerhouse ist, wie wir es aktivieren können und kombinierten es mit verschiedenen



Teilnehmer während der Pilateseinheit



Teilnehmer beim Dehn- und Stretchingprogramm am Strand

Kräftigungs- und Dehnungsübungen. Die erste Trainingseinheit war sehr schnell vorbei.

Am Samstag ging es um 8:00 Uhr mit Aquafitness im 30 Grad warmen Wasser und bei strahlendem Sonnenschein los. Mit einem tollen sonnigen Ausblick auf ein kleines Waldstück ging es vor dem Frühstück mit den Schwimmdeln ans Bewegen im Pool des Hotels. Nach dem Frühstück gab es am Strand ein gesundes Ausdauertraining und anschließendes Stretching. Jeder konnte beim Walking oder Jogging sein Tempo selbst bestimmen, aber Ivana achtete auch darauf, dass wir keinen Spaziergang machten, sondern jeder für sich sein individuelles Tempo hatte.

Am Nachmittag blieb Zeit für Massagen, Sauna oder man ließ bei dem schönen Wetter einfach die Seele baumeln. Um 16:30 Uhr rief Ivana in Raum „Bernstein“ frisch und munter zur nächsten Pilates-Einheit. Der Schwierigkeitsgrad erhöhte sich nun, indem Ivana mit Pilates-Bällen arbeitete. Anschließend gab es eine kleine Entspannungseinheit. Beim gemeinsamen Abendessen ließen wir den Abend ausklingen.

Frisch in den Tag hieß das Motto am Sonntagmorgen um 8:30 Uhr. Gemeinsam stimmten wir uns bei strahlendem Sonnenschein und 5 Grad am Strand auf den Tag ein. Vor dem Frühstück gab es ein leichtes Dehn- und Stretching-Programm. Nach dem Frühstück ging es zur letzten Pilates-Einheit in den Raum „Bernstein“. Ivana brachte uns noch einmal richtig ins Schwitzen, indem sie die Übungen zusätzlich mit den Thera-Bändern und den Pilates-Bällen kombinierte. Abschließend haben wir gemeinsam noch einmal auf das Wochenende zurückgeblickt und festgestellt, dass jeder ein paar Anregungen mit nach Hause nimmt. Mit der Feststellung, dass Pilates ein tolles Training für den ganzen Körper ist und dass jeder diesen Sport ausüben kann, traten wir die Heimreise an.

(Antje Iversen)



Ausgelassene Stimmung nach dem Ausdauertraining



Gesundes Ausdauertraining mit Walking am Strand

Die „Wiederbeschaffungsrücklage“ Nicht neu, aber einfacher!

RECHT] Mit dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes – Ehrenamtstärkungsgesetz“ (bis kurz vor der Beschlussfassung hieß das Gesetz noch „Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz“) wurden auch die steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung (AO) zu der Bildung von „zweckgebundenen“ Rücklagen geändert.

Grundsätzlich muss die wegen der Verfolgung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke steuerbegünstigte Organisation die in einem Jahr eingenommenen Gelder spätestens zum Ende des nächsten Kalender- bzw. Wirtschaftsjahres für die Satzungszwecke wieder ausgegeben haben (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 AO).

Auch schon bisher ließ es das Gesetz zu, dass der Verein bzw. Verband Rücklagen bildete, so dass diese Mittel nicht zeitnah im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO verwendet werden mussten. Der neue § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO erlaubt nun, dass eine Körperschaft ihre Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage für die beabsichtigte Wiederbeschaffung von Wirtschaftsgütern zuführt, die zur Verwirklichung der steuerbegünstigten, satzungsmäßigen Zwecke erforderlich sind (Wiederbeschaffungsrücklage). Die Höhe der Zuführung bemisst sich dabei nach der Höhe der regulären Absetzungen für Abnutzung.

§ 60 Abs. 1 Nr. 2 AO enthält nun die gesetzliche Normierung der so genannten Wiederbeschaffungsrücklage, die auch schon bisher von der Finanzverwaltung anerkannt war (Nr. 10 zu § 58 Nr. 6 AEA0). Durch die ausdrückliche Einfügung in das Gesetz ist diese Form der Rücklage zukünftig aber rechtssicherer, weil sie jetzt als Gesetz

auch von der finanzgerichtlichen Rechtsprechung zwingend beachtet werden muss.

Den Regelfall der Absetzung für Abnutzung enthält § 7 Abs. 1 Einkommenssteuergesetz (EStG). Danach ist bei Wirtschaftsgütern, deren Verwendung oder Nutzung durch den Steuerpflichtigen sich erfahrungsgemäß auf einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt, jeweils für ein Jahr der Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzusetzen, der bei gleichmäßiger Verteilung dieser Kosten auf die Gesamtdauer der Verwendung oder Nutzung auf ein Jahr entfällt (Absetzung für Abnutzung in gleichen Jahresbeträgen, oder auch „lineare Abschreibung“ genannt).

Die Absetzung bemisst sich hierbei nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Wirtschaftsguts (§ 7 Abs. 1 S. 2 EStG). Das Bundesministerium der Finanzen gibt dazu

sogenannte AfA-Tabellen heraus. Diese sind ein Hilfsmittel, um die Nutzungsdauer von Anlagegütern zu schätzen. Die AfA-Tabellen stellen keine bindende Rechtsnorm dar. Dennoch werden die in den AfA-Tabellen festgelegten Abschreibungssätze sowohl von der Rechtsprechung, der Verwaltung als auch der Wirtschaft allgemein anerkannt, da sie umfangreiches in der Praxis gewonnenes Fachwissen widerspiegeln. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsguts vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht (§ 7 Abs. 1 S. 4 EStG).

Weitere detaillierte Regelungen zu den möglichen Absetzungen für Abnutzungen eines Wirt-

schaftsgutes sind in den §§ 7 ff. EStG enthalten.

Aus dieser neuen Regelung in § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO folgt aber nicht, dass Mittel in Höhe der Abschreibungen generell einer Rücklage nach § 58 Nr. 6 zugeführt werden dürfen. Vielmehr ist es erforderlich, dass tatsächlich eine Neuanschaffung des einzelnen Wirtschaftsguts geplant und in einem angemessenen Zeitraum möglich ist. Eine Einstellung von Mitteln in Höhe der Abschreibungen in die Rücklage wäre z.B. dann nicht gerechtfertigt, wenn ein Fuhrpark verkleinert oder ein Gebäude während unabsehbar langer Zeit nicht durch einen Neubau ersetzt werden soll (Nr. 10 zu § 58 Nr. 6 AEA0).

Nach § 62 Abs. 1 Nr. 2 S. 3 AO können im Einzelfall auch höhere Rücklagen für eine Wiederbeschaffung gebildet werden. Doch sind die Gründe dafür besonders nachzuweisen. Die Zuführung von Mitteln alleine in Höhe der Abschreibungen dürfte z.B. dann nicht ausreichen, wenn das vorhandene Wirtschaftsgut entweder frühzeitig oder durch ein besseres, größeres und teureres Wirtschaftsgut ersetzt werden soll (Nr. 10 zu § 58 Nr. 6 AEA0).

Damit vereinfacht das Gesetz zukünftig die Bildung von sogenannten Wiederbeschaffungsrücklagen. Doch bleibt die Pflicht erhalten, bereits ab der ersten Bildung der (Teil-)Rücklage genau zu dokumentieren, dass das Wirtschaftsgut für den steuerbegünstigten Bereich des Vereins oder Verbandes (also



nicht für den Bereich der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe) angeschafft werden soll und wann dies geschehen soll. Im Übrigen ist dringend auf die Einhaltung der Bestimmungen der §§ 7 ff. EStG zu achten.

(Patrick R. Nessler,
Rechtsanwalt,
St. Ingbert*)

**) Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist seit 2004 Generalsekretär des Deutschen Betriebsportverbandes e. V. und seit 2005 der Vorsitzender des Ausschusses für „Aus- und Weiterbildung“. Bereits seit 2000 gehört Rechtsanwalt Nessler dem Arbeitskreis „Leitbild“ des DBSV an.*



Rechtsanwalt Patrick R. Nessler
DBSV-Generalsekretär
Kastanienweg 15
66386 St. Ingbert

Tel.: 06894 / 9969237
Fax: 06894 / 9969238
Patrick.Nessler@Betriebssport.net

Veranstaltungskalender des Betriebssportverbandes Hamburg e.V.

Allgemein	26.04.–13.10.2013	Internationale Gartenschau Hamburg (igs)	Hamburg-Wilhelmsburg
	19.–23.06.2013	European Company Sports Games	Prag
	05.–07.07.2013	Frauen Workshop „Fit zur Führung“	Berlin
	08.08.2013	B2Run	Ziel Imtech-Arena
	18.08.2013	Tag des Betriebssports	Lufthansa-Sportanlage
Bowling	15.06.2013	9. Glückstädter „Opernball“	Glückstadt
	05.–08.09.2013	15. Deutsche Betriebssportmeisterschaft	Berlin
	17.–19.08.2013	24. Städteturnier Hamburg-Rostock-Berlin	Reinbek
Golf	26.06.2013	Qualifikationsturnier Hamburger Meisterschaft	Wümmen
	06.07.2013	Qualifikationsturnier Hamburger Meisterschaft	Buxtehude
	13.07.2013	Qualifikationsturnier Hamburger Meisterschaft	Waldhof
	27.07.2013	Hamburger Meisterschaft	Golfresort Adendorf
Kart	05.06.2013	Sprint-Cup Vorrunde 5	Norderstedt
	19.06.2013	Sprint-Cup Zwischenrunde 1	Bispingen
Kegeln	15.06.2013	Matjesturnier	Glückstadt
Leichtathletik	14.06.2013	3. BSV Sommer-Cup, Wedeler Deichlauf	Wedel
	24.07.2013	4. BSV Sommer-Cup, Hammer Park-Lauf	Hamburg
	10.08.2013	Hamburger Meisterschaften 1. Tag	Jahnkampfbahn
	13.08.2013	Hamburger Meisterschaften 2. Tag	Jahnkampfbahn
Radsport	14.–15.06.2013	48. Vätternrundán, 300 km	Motla, Schweden, Vätternsee
	16.06.2013	RG Hamburg Radmarathon, Nord-Cup	Volksdorf
	28.07.2013	BSV-RTF 2013	Lohbrügge
Schach	10.06.2013	Blitz-Einzelmeisterschaft	SV Rapid, Unilever
Segeln	22.06.2013	Alsterregatta	Alster, Hamburg
	15.–17.07.2013	Hanse Race, Mittel- und Langstrecken-Regatta/Törn	Kiel-Estland
	24.08.2013	Alsterregatta	Alster, Hamburg
Squash	22.06.2013	18. Squash Open	Hamburg
Tennis	13.–21.06.2013	German Tennis Championchips 2013	Rotherbaum, Hamburg
Triathlon	09.06.2013	10. Betriebssportmeisterschaften Sprintdistanz	Geesthacht
	04.08.2013	6. Betriebssportmeisterschaften Langdistanz	Glücksburg
	25.08.2013	6. Betriebssportmeisterschaften Mitteldistanz	Ratzeburg
Volleyball	17.06.2013	Spartenleiterversammlung	BSV Geschäftsstelle



Kontakte auf einen Blick:

PRÄSIDIUM

Meyer, Bernd (Präsident)
Tel. 040 - 270 22 27
Semperplatz 3, 22303 Hamburg
willmey@t-online.de

Rixen, Erwin (Vizepräsident)
Tel. 040 - 713 11 23
Möllner Landstraße 54 d,
22113 Oststeinbek
erwin.rixen@t-online.de

Wabner, Klaus (Referent für Finanzen)
Tel. 040 - 789 160-12
Goldbekufer 32, 22303 Hamburg
k.wabner@peute.de

Finnern, Liane
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Mob. 0174 - 944 07 75
Finkenstieg 26, 25335 Elmshorn
l.finnern@web.de

Fülscher, Helga (Sportreferentin)
Tel. 040 - 59 76 55
Struckholt 4, 22337 Hamburg
h.u.h.fue@arcor.de

Smarsly, Detlev (Sportreferent)
Tel. 040 - 551 76 45
Seesrein 10b, 22459 Hamburg
detlev@smarsly.com

Todt, Holger (Sportreferent)
Tel. 040 - 641 59 36
Fax 040 - 64 22 40 51
Rotdornallee 5b, 22175 Hamburg
holger-todt@t-online.de

Holdhoff, Alfred (Referent für
Sonderaufgaben)
Tel. 040 - 657 05 72
Fax 0911 - 308 442 44 77
Mellmannweg 30, 22041 Hamburg
BSVAHoldhoff@aol.com

Landmesser, Gerhard
(Referent für Rechtsangelegenheiten)
Tel. 040 - 32 32 83 15
Jungfernstieg 1, 20097 Hamburg

BSV-GESCHÄFTSFÜHRER

Lengwenat-Hahnemann, Ulrich
(Geschäftsführer)
Tel. 040 - 23 37 77
Wendenstr. 120, 20537 Hamburg
ulrich.lengwenat-hahnemann@bsv-
hamburg.de

EHRENRAT

Mühlertz, Jürgen (Sprecher)
040 - 602 88 79
Poppenbüttler Landstraße 7
22391 Hamburg

Aurin, Ingo
Christoffers, Alfred
Hoops, Günther
Klages, Bernd
Siedhoff, Johannes
Vielhauer, Hans-Günther

BERUFUNGSAUSSCHUSS

Inselmann, Uwe (Vorsitzender)
Tel. 040 - 54 31 48
Gutenbergstraße 13 d, 22525 Hamburg
u.uinsel@wtinet.de

Augsburg, Günter (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 523 75 33
Hermann-Löns-Weg 39
22848 Norderstedt

Breuer, Dieter
Hagendorf, Sieglinde
Moos, Ansgar

BETRIEBSSPORT-CASINO

Karsten Marsch
Tel. 040 - 23 68 72 40
Wendenstraße 120
20537 Hamburg
www.betriebssportcasino.de

AUSSCHÜSSE

Badminton

Neumann, Carsten (Vorsitzender)
Tel. 040 - 70 10 49 36
Höpenstraße 83, 21217 Seevetal
casaneumann@gmx.de

Salzer, Jörg (stv. Vorsitzender)
salzer@mcdbayer.de

Bowling

Großmann, Wolfgang (Vorsitzender)
Tel. 040 - 64 94 02 10
Fax 040 - 64 94 02 11
Hirsekamp 25, 22175 Hamburg
ws.grossmann@t-online.de

Schmoock, Sigrid (stv. Vorsitzende)
Tel. 040 - 23 666 272 (g)
Tel. 040 - 722 54 07
Reinskamp 20, 22117 Hamburg

Casting

Walthner, Michael (Vorsitzender)
Tel. 040 - 640 64 60
Kunastr. 22
22393 Hamburg
casting_bsv@email.de

Peters, Klaus-Dirck (stv. Vorsitzende)
Tel. 040 - 84 36 73
Vattenfall

Chorsingen

Bauersachs, Gisela (Vorsitzende)
Tel. 040 - 58 35 68
bauersachs-hamburg@t-online.de

Otto, Peter (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 82 67 51
ip.otto@gmx.de

Drachenboot

Metze, Udo (Vorsitzender)
Mob. 0151 - 40 60 25 63
u.metze@srhh.de

N.N. (stv. Vorsitzender)

Faustball

Frohwirt, Holger (Vorsitzender)
Tel. 040 - 608 41 58
Blaubeerenstieg 18, 22397 Hamburg

Andrae, Günter (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 551 14 76
Fax 040 - 55 54 95 21
Turonenweg 42, 22459 Hamburg
gandrae@arcor.de

Fitness und Gesundheit

Iversen, Antje
Tel. 040 - 23 37 76
BSV Geschäftsstelle
Antje.iversen@bsv-hamburg.de

Fußball

Kichniawy, Milton (Vorsitzender)
Tel. 040 - 428 53 53 69
milton.kichniawy@finanzamt.ham-
burg.de

Rohde, Roland (stv. Vorsitzender)
roland.rohde@vattenfall.de

Fußball-Schiedsrichter

Meyermann, Manfred (Vorsitzender)
Fussball-schiris@bsv-hamburg.de
Stiehl, Manfred (stv. Vorsitzender)
Manfred.stiehl@alice-dsl.de

Golf

Lapp, Stephan (Vorsitzender)
Tel. 040 - 46 00 87 85
stephan.lapp@gmx.de

Schaller, Jochen (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 47 81 53
jooochen@aol.com

Handball

Melcher, Reiner (Vorsitzender)
04101 - 404 850
Heideweg 104 a, 25469 Halstenbek
r-melcher@t-online.de

Maack, Horst (stv. Vorsitzender)
Tel. 04532 - 51 83
Amselweg 40, 22941 Bargteheide

Kartsport

Fischer, Mirco (Vorsitzender)
Tel. 040 - 22 62 32 62
Tel. 040 - 41 43 03 10 (g)
kontakt@kartliga-hamburg.de

Schäfing, Benjamin (stv. Vorsitzender)
benjamin.schaefing@gmail.com

Kegeln

Selvert, Monika (Vorsitzende)
Tel. 040 - 129 178 60
Fax 040 - 429 178 61
Birkenau 10, 22087 Hamburg
m.selvert-sportkegeln@gmx.de

van Remmen, Karin (stv. Vorsitzende)
Tel. 040 - 54 64 24
Nienredder 11a, 22527 Hamburg
karin.van.remmen@gmx.de

Leichtathletik

Orlowski, Bernd (Vorsitzender)
Tel. 040 - 89 59 44
Woyrschweg 37, 22761 Hamburg

Schröder, Birger (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 4156 23 54 (g)
b.schroeder@ndr.de

Radspport

Schwarz, Manfred (Vorsitzender)
Tel. 040 - 401 658 35
Fax 040 - 51 31 14 84
radmanne@gmx.de

Bruder, Christian (stv. Vorsitzende)
Mob. 0151 - 10 81 44 06
ch.bruder@ndr.de

Rudern

Reidt, Armin (Vorsitzender)
040 - 4124 70 70 (g)
Armin.reidt@si-bausparen.de

Segeln

Strube, Torsten (Vorsitzender)
Tel. 04193 - 96 74 96
torsten.strube@ergo.de
www.tstrube.de

Hoffmann, Regina (stv. Vorsitzende)
Tel. 040 - 603 21 94
reginahoffmann.hamburg@freenet.de

Schach

Kaliski, Achim (Vorsitzender)
Tel. 040 - 4 28 04 63 03
Setzergasse 5, 22117 Hamburg
Achim.Kaliski@arcor.de

Maifeld, Uwe (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 4 28 88 07 29
uwe.maifeld@hamburg.de

Schwimmen

Quade, Andreas (Vorsitzender)
Tel. 040 - 63 76-24 40 (ERGO)
Fax 040 - 63 76-25 59
Überseering 45, 22297 Hamburg
Andreas.Quade@ergo.de

Branig, Birte (stv. Vorsitzende)
Tel. 040 - 64 61-13 45 (g)
Tel. 040 - 642 98 18
Rotdornallee 5 a, 22175 Hamburg
birte.branig@ottogroup.com

Skat

Przybysz, Werner (Vorsitzender)
Tel. 040 - 56 00 99 72
wprzy@freenet.de

N.N.
(stv. Vorsitzender)

Slotcar

Beyersdorf, Daniel (Vorsitzender)
Behrendsen, Karsten (stv. Vorsitzender)
BSV-Slotcar@BSG-Generali.de

Sportschießen

Rosenfelder, Helmut (Vorsitzender)
Tel. 040 - 64 73 819
Mob. 0160 - 585 94 33
Fax 03212 - 736 86 37
Grömitzer Weg 24 b, 22147 Hamburg
helmutrosenfelder@web.de

Feil, Thorsten (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 65 80 32 61 (g)
Tel. 04192 - 81 64 56
Fax 012125 - 347 50 24
Lessingstraße 24f, 24576 Bad Bramstedt
ts.fe.@web.de

Squash

Soltwedel, Torsten (Vorsitzender)
Tel. 040 - 29 67 95
tsoltwedel@aol.com

Babisch, Achim (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 50 70 21 40
achim.babisch@lht.dlh.de

Tennis

Wilmans, Ralph (Vorsitzender)
Tel. 040 - 710 31 29
Sandkamp 7, 21465 Reinbek
rwilmans@web.de

Vogel, Roderich (stv. Vorsitzender)
Mob. 0172 - 45 414 52
BAT

Tischtennis

Nibbe, Jürgen (Vorsitzender)
Tel. 040 - 711 91 68
Fax 040 - 731 686 40
Unterer Landweg 14, 22113 Hamburg
j.nibbe@t-online.de

Gerhard, Jürgen (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 553 43 79
Fax 040 - 55 77 94 51
Ebeersreye 104, 22159 Hamburg
juergen.gerhard@hanse.net

Triathlon

Hahn, Ronald (Vorsitzender)
Mob. 0173 - 608 78 43
ronald.hahn@bsv-triathlon.de

Hübert, Susann (stv. Vorsitzende)
Tel. 04103 - 88 99 3
susann.huebert@bsv-triathlon.de

Volleyball

Kaspereit, Thilo (Vorsitzender)
Tel. 040 - 63 96 44 03
thilo.kaspereit@vattenfall.de

Seebrandt, Torsten (stv. Vorsitzender)
Tel. 040 - 63 76 41 85
torsten.seebrandt@ergo.de